Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1932

193 (26.4.1932) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe
(Zweimalige Ausgabe)

Bezugspreis: Frei Haus monatlich 2.90 RM im voraus, im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 2.50 RM. Durch die Post bezogen (einmal täglich) monatlich 2.10 RM zuzüglich 42 Rpf Zustellgeld. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 Rpf, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Rpf. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 3.— RM, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 26. April 1932.

48. Jahrgang. Nr. 193.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik: A. Kimmig; für politische Nachrichten: Dr. F. Mayer; für badische Nachrichten: i. V. Dr. O. Schempp; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport R. Volderauer; für das Feuilleton: M. Lösche; für Oper und Konzert: Christ. Hertle; für den Handelsteil: Fritz Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Der Landtag ohne Mehrheit.

Was wird in Preußen? / Die Entscheidung Brauns noch ungewiß.

m. **Berlin**, 25. April. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Das preußische Kabinett legt eine betonte Zurückhaltung an den Tag, worin man u. U. den Beweis erblicken könnte, daß es durch die Wahlen seine Stellung nicht als erschüttert erachtet. Die Regierung hält an dem Buchstaben der Verfassung fest, daß die Mandatsdauer des alten Landtags noch bis zum 20. Mai läuft und daß innerhalb von dreißig Tagen nach dem 20. Mai dann erst der neue Landtag einzuberufen ist. Bis dahin will das Ministerium Braun-Severing die Geschäfte führen und sich dann wohl dazu entschließen, am Tag vor dem Zusammentritt des Landtags zurückzutreten. Wenn es früher zurückträte, müßte, da Preußen einen Staatspräsidenten nicht kennt und die Wahl durch den Landtag erfolgt, der Landtagspräsident sofort den Landtag wieder einberufen. Wie wir hören, treffen die preußischen Minister erst im Laufe des Montags in Berlin wieder ein. Der preußische Ministerpräsident hat das Kabinett zu einer Sitzung am Dienstag eingeladen. In dieser Sitzung wird das Wahlergebnis zur Debatte gestellt. Im Anschluß daran wird die preußische Regierung eine formelle Erklärung über ihren Standpunkt zu dem Wahlergebnis und über die künftige Haltung im Kabinett veröffentlichen.

In allen Parteibüros sitzen die Wahltheoretiker mit dem Rechenstift und suchen aus dem Gemisch der Zahlen, wie sie die Wahlen zum preußischen Landtag gebracht haben, nach Möglichkeiten, etwas Vernünftiges herauszudividieren. Ein ziemlich zweckloser Versuch, denn mit den bisherigen Mitteln und Methoden ist in diesem Landtag nichts anzufangen. Sein hervorstechendstes Kennzeichen ist, daß er eigentlich nur Negatives erreicht hat. Die Weimarer Koalition ist zusammengebrochen. Es sind zwei Abwehrmöglichkeiten vorhanden. Auf der einen Seite die bisherigen Regierungsparteien zusammen mit den Kommunisten, auf der anderen Seite die Nationalsozialisten mit den Kommunisten. Aber nach einer positiven Regierungsmehrheit hält man vergeblich Ausschau. Sie wäre zu haben gewesen, wenn die deutschnationale Parteileitung nicht das taktische Wahlbündnis mit den Ueberresten der bürgerlichen Mitte verhindert hätte. Dadurch sind über 600 000 Stimmen, also 12 Mandate, ausgefallen, die gerade ausgereicht hätten, um die Mehrheit nach rechts zu verschieben.

Es bleibt also nur noch die eine Möglichkeit, daß die Nationalsozialisten und das Zentrum sich finden. Es braucht dazu nicht einmal die Deutschnationalen und eine solche Koalition zwischen der Rechten und dem Zentrum wird eigentlich allgemein als der gegebene Weg angesehen, den das Wahlergebnis ganz eindeutig weist.

Die bisher vorliegenden Aeußerungen aus dem Zentrum und aus den Nationalsozialisten heraus lassen die theoretische Bereitwilligkeit zu einer Koalition erkennen.

Das hessische Beispiel müßte vor allzu großem Optimismus warnen, zudem die Erklärungen sehr vorsichtig formuliert sind. Während der nationalsozialistische Fraktionsvorsitzende Kube von der Bereitwilligkeit spricht, die Führung einer solchen Regierung zu übernehmen, lehnt das Zentrum jede einseitige Parteidiktatur ab. Es wird also im günstigsten Falle sehr viel Zeit beanspruchen, bis die Gegensätze hinreichend abgeschliffen sind. Darauf spekuliert man offenbar auch in Kreisen der Weimarer Koalition, die die Entscheidung bis in den Juni hinauszögern möchten. Das Zentrum hat aber dagegen Bedenken.

Nachdem einmal gewählt ist, sollte man auch die Folgerungen tunlichst rasch ziehen, den alten Landtag also auflösen und den neuen einberufen, um zu sehen, ob er überhaupt arbeitsfähig ist. Das taktische Spiel, das einsetzen müßte, falls das Zentrum mit den Nationalsozialisten sich nicht findet, würde höchst unerquicklich sein. Zunächst dürfte der Kampf um die Wiederherstellung der Geschäftsordnungsbestimmungen einsetzen, wonach die Wahl des Ministerpräsidenten mit relativer Mehrheit erfolgt. Hier läge die Entscheidung bei den Kommunisten, die dann vor der Frage stehen, ob sie auch nur mittelbar die Hand dazu bieten können, daß ein Nationalsozialist in Preußen Ministerpräsident wird. Der Kampf einer schwachen Regierung gegen einen Landtag, in dem eine negative Mehrheit jederzeit sprungbereit ist, würde in sicherer Aussicht stehen, wenn die Nationalsozialisten sich betrogen und ihr Einrücken auf die Regierungsbank mit Gewalt verhindert sehen würden. Sie werden sich mit der Rolle der größten Oppositionspartei nicht gutwillig abfinden, sondern sich zur Wehr setzen. Aeußerstenfalls könnten sie zusammen mit den Kommunisten nach Artikel 14 der preußischen Verfassung die Selbstauflösung des Landtags beschließen, die mit einfacher Mehrheit möglich ist, in der Hoffnung, daß sie dann vielleicht in einigen Monaten noch dichter an die absolute Mehrheit heranrücken.

Richtlinien für die Wehrverbände?

m. **Berlin**, 25. April. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichsinnenminister Groener ist am Montag abend wieder nach Berlin zurückgekehrt. Er wird am Dienstag nachmittag dem Reichspräsidenten v. Hindenburg über seine Unterhaltung mit dem Kanzler Bericht erstatten. Wie wir hören, will sich das Kabinett über die Behandlung der Wehrverbände erst Ende der Woche entscheiden, wenn der Kanzler wieder in der Reichshauptstadt ist. In dieser Kabinettssitzung werden gewisse Richtlinien eine Rolle spielen, die für die Wehrverbände maßgebend sein werden.

Erstarrte Fronten!

Blätterstimmen zu den Länderwahlen.

Die Berliner Blätter beschäftigen sich ausführlich mit dem Ergebnis der Länderwahlen und ihren politischen Folgen. Der nationalsozialistische „Angriff" schreibt: „Die NSDAP hat einen glänzenden Sieg erfochten, der sich politisch in noch garnicht abzusehender Weise auswirken wird. Kombinationen über die Möglichkeiten einer künftigen Regierungsbildung in Preußen wollen wir trotzdem heute an dieser Stelle bewußt nicht anstellen. Sie wären müßig, solange nicht der Führer der Partei, die heute stärker ist als SPD. und Zentrum zusammengenommen, eine Marschroute erteilt hat." — Der deutschnationale „Lokalanzeiger" stellt fest, daß das entscheidendste Ziel des Kampfes um Preußen, die Zerschlagung des schwarz-roten Blockes, erreicht ist. Leider sei an Stelle des schwarz-roten Systems nicht eine absolute Mehrheit der nationalen Rechten getreten, woran die Splitterparteien schuld seien. Um die Mehrheit und Regierungsbildung werde es langwierige Verhandlungen geben. — Die „Deutsche Tageszeitung" sieht als Gesamtergebnis eine Erstarrung der Fronten. Das Gegeneinander auf der Rechten habe niemanden genützt. In der nächsten Zeit müßte ernsthaft darüber nachgedacht werden, wie man sich zusammenfinde, statt auseinanderzulaufen und sich dabei immer mehr zu verflüchtigen. — Unter der Ueberschrift „Aufstand gegen Weimar" betont die „DAZ", daß die Bildung der neuen Regierung in Preußen die einfachste Sache der Welt wäre, wenn die Grundvoraussetzungen des Parlamentarismus noch irgendwelche Geltung besäßen. Mit einem offenbaren Hinweis auf die außenpolitischen Wirkungen der Wahlen erklärt das Blatt u. a.: „Unsere Kollegen von der Auslandspresse und die diplomatischen Vertretungen fremder Länder in Berlin aber fordern wir auf, ihr Wissen über die deutschen Verhältnisse auch in Zukunft aus jener Presse zu bereichern, der gerade 1.5 Prozent der preußischen Wähler gefolgt ist."

Die zentrumsparteiliche „Germania" sieht die Hauptbedeutung der Wahlen neben der Tatsache, daß der von der Rechten angestrebte Erfolg in keiner Weise erreicht worden sei, in der Umschichtung der parlamentarischen Kräfte. Die Entwicklung der politischen Verhältnisse Preußens stelle alle Beteiligten vor die schwerste Verantwortung. — Die „Vossische Zeitung" zieht aus den Wahlen die Lehre, daß die Stärkung der Reichsgewalt durch eine entschlossene Reichsreform aus einer theoretischen Forderung zu einer Frage der praktischen Politik geworden sei. Im übrigen hätten die Gruppen zunächst das Wort, die die preußische Regierung als den Inbegriff allen Uebels hingestellt haben. — Nach dem „Berliner Tageblatt" hat der Wahltag nicht das Ende des Kampfes, sondern den Beginn neuer und vielleicht schwererer Kämpfe gebracht, denn die Entscheidung blieb aus und es habe keine Sieger gegeben. — Der sozialistische „Abend" stellt fest, daß eine Partei ein Recht habe zu regieren, wenn sie die Mehrheit habe oder eine Mehrheit bilde. Nur müsse sie dann wirklich eine politische Partei sein. Es bestehe also für die SPD. kein Grund, freiwillig eine Position zu räumen. Gegenüber einer Regierung der Nationalsozialisten oder mit den Nationalsozialisten kündigt das Blatt allerschärfste Opposition an. — Ueber die Haltung der Kommunisten gibt „Die Welt am Abend" mit der Feststellung Aufschluß, daß die kommunistische Fraktion dem reaktionären Regime den schärfsten Kampf ansagen werde. Die Kommunisten würden alle Mittel einsetzen, um ein Hakenkreuz-Preußen zu vereiteln.

Das „Hamburger Fremdenblatt" hebt hervor, daß die bisherige Regierungskoalition in Preußen sehr geschwächt aus dem Wahlgang hervorgegangen sei, während die bisherige Senatsmehrheit in Hamburg eher eine Stärkung erfahren habe. Ob und wie der nationalsozialistischen Hochflut, die von der Preußenwahl nicht unmittelbar berührte Reichsregierung begegnen werde, das sei für die nächste Zeit die Schicksalsfrage des deutschen Volkes. Das Blatt weist auf die großen Schwierigkeiten einer Senatsneubildung hin. Als das Ergebnis bleibe in Hamburg anscheinend leider alles beim alten. Die „Hamburger Nachrichten" nehmen vorläufig nur zum Ausgang der Hamburger Bürgerschaftswahlen Stellung. Eine Senatsbildung sei von keiner Seite möglich.

Die der bürgerlichen Mitte nahestehende „Königsberger Allgemeine Zeitung" betont, die Bedeutung der Mitte auch im kommenden Landtag sei, daß sie, obwohl im Wahlkampf stark dezimiert, die Brücke bilden müsse, die der nationalen Opposition, zu der sie sinngemäß nun einmal gehöre, die an der entscheidenden Mehrheit noch fehlenden Stimmen zuführe, damit Preußen wieder der Hort eines starken Staatsgedankens werde.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" schreiben u. a.: Wenn es mit rechten Dingen zuginge, so müßte das Kabinett Braun—Severing alsbald zurücktreten und einem Kabinett der Rechten Platz machen. Man kann sich aber nicht gut denken, daß das üble Manöver mit der Abänderung der Geschäftsordnung von den regierenden Männern der Preußenkoalition nicht hemmungslos ausgenutzt werden wird. Die politische Verantwortung freilich für die dann unvermeidliche Zuspitzung der innerpolitischen Gesamtsituation, die nicht nur Preußen angeht, sondern auch ihre Rückwirkungen im Reich haben würde, müßte das Zentrum tragen.

Die „Kölnische Zeitung" schreibt zum Ausgang der Wahl: Was die Regierungsbildung anlangt, so will es das Gesetz der parlamentarischen und demokratischen Spielregel, daß die stärkste Partei die Verantwortung übernimmt. Die nationalsozialistische Partei ist somit vor die Frage gestellt, ob sie die Verantwortung übernehmen kann und will. Das Zentrum ist in die ausschlaggebende Schlüsselstellung gelangt und von seinem Willen hängt es ab, ob in Preußen ein Rechtskabinett und damit überhaupt ein Kabinett möglich sein wird, das auf Grund einer klaren parlamentarischen Mehrheit regiert. Allerdings könnte auch der Fall eintreten, daß der neue Preußische Landtag dadurch, daß Zentrum und Nationalsozialisten sich nicht einigen könnten, arbeitsunfähig würde. Dann müßte, darüber kann es gar keinen Zweifel geben, sofort das Reich eingreifen, um zu vermeiden, daß in dem größten deutschen Lande alles drunter und drüber geht.

Die „Kölnische Volkszeitung" schreibt: Ueber die Folgen der Preußenwahlen mit Bezug auf die Regierung wird später zu reden sein. Wir erwarten von der Zentrumspartei, daß sie von ihrer Mission und von ihrer Bedeutung als Achse des politischen Lebens in Deutschland überzeugt bleibt und angesichts des Trümmerfeldes, auf dem gewisse Parteien liegen, jene Ruhe bewahrt, die allein in Stunden am Platze ist, in denen große Entscheidungen zu treffen sind.

Der „Völkische Beobachter" zieht aus dem Ausgang der gestrigen Wahlen die Schlußfolgerung: Fort mit einem Reichstag,

Die Einladung nach Lausanne.

England verhandelt mit den Konferenzteilnehmern.

* **Genf**, 25. April. Die amtliche Einladung zur Lausanner Reparationskonferenz wird, wie von zuständiger Seite verlautet, in der allernächsten Zeit von der englischen Regierung aus voraussichtlich auf diplomatischem Wege an die beteiligten Mächte gerichtet werden. Die Einladung erfolgt von der englischen Regierung aus im Namen der sechs Mächte England, Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und Japan. Zur Teilnahme an der Konferenz werden die gleichfalls an der Reparationsfrage interessierten Mächte der Kleinen Entente, Tschechoslowakei, Rumänien und Südslawien, ferner Griechenland, Portugal und Polen aufgefordert werden.

Das Einladungsschreiben soll nach französischen Mitteilungen den Hinweis enthalten, daß das Ziel der Konferenz sei, eine dauerhafte Regelung der den Bericht der Baseler Sachverständigen vom Dezember 1931 berührenden Fragen zu schaffen, sowie Maßnahmen zur Behebung der Finanz- und Wirtschaftskrise zu finden. Das Datum des 16. Juni wird als feststehend erklärt. Ferner wird mitgeteilt, daß die sechs einladenden Mächte ihre Zustimmung zur Ernennung des früheren belgischen Ministerpräsidenten Theunis als Präsident dieser Konferenz gegeben haben, daß jedoch Theunis selbst noch keine endgültige Stellung zu diesem Vorschlag genommen habe.

Auch die Donaufrage soll als Aufgabe der Konferenz in dem Schreiben erwähnt werden. Die fünf Donaumächte sollen ersucht werden, den vier europäischen Großmächten der Londoner Konferenz jetzt als Unterlage der Konferenzverhandlungen eingehende Berichte über die gesamte Finanz- und Wirtschaftslage ihrer Länder vorzulegen.

Neues Hoover-Moratorium

bis 1. Juli 1934?

B. **Paris**, 25. April. **(Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.)** Die Rede, in der Macdonald die Entente-Absicht einer zweijährigen Verlängerung des Moratoriums zum erstenmal offiziell der Oeffentlichkeit übergeben würde, gibt noch keinen klaren Ueberblick darüber, was in Wirklichkeit beabsichtigt ist. Tatsächlich soll in Lausanne auf Grund eines französischen Plans, dessen Beratung bereits sehr weit gediehen ist, in der Angelegenheit der Reparationen und der interalliierten Schulden überhaupt kein anderer Plan besprochen werden als der einer zweijährigen Verlängerung des Hoovermoratoriums. Nach Andeutungen, die man mir an bestinformierten französischen Stellen machte, ist auch die amerikanische Zustimmung zu einer derartigen Moratoriumsverlängerung, die einzig und allein auf Kosten der Vereinigten Staaten ginge, bereits in den Bereich der großen Wahrscheinlichkeit gerückt.

Die amerikanischen Erwägungen, die für diese Verlängerung des Hoovermoratoriums bis zum Juli 1934 sprechen, sind ungefähr folgende: Hoover hat im Vorjahr den Plan eines Moratoriums in die Welt gesetzt, ohne dafür irgendeine Gegenleistung zu verlangen. Dies wird nicht noch einmal geschehen. Hoover wird dafür, daß nunmehr alle Zahlungen an die Vereinigten Staaten nochmals auf zwei Jahre ausgesetzt werden sollen, Gegenleistungen verlangen. Er will seine Stellung beim amerikanischen Volk dadurch stärken, daß er als jener Weltfaktor dasteht, der den europäischen Regierungen seinen Willen vorzuschreiben vermag. Natürlich werden diese Gegenleistungen das Gebiet der Abrüstung betreffen und man muß hier den Eindruck gewinnen, daß sich Frankreich bereits mit dem Gedanken abgefunden hat, in der Abrüstungsfrage nachgeben zu müssen.

Zweifellos wird es in dem Wortlaut des neuen Hoovermoratoriums, falls es in Lausanne wirklich in dieser Form zustande kommt, auch heißen, daß die deutschen Reparationszahlungen und die interalliierten Zahlungen an Amerika am 1. Juli 1934 wieder aufzunehmen sind, aber auch da ist der Eindruck, den man schon heute in Paris in Gesprächen mit berufenen Persönlichkeiten gewinnen muß, der, daß sich jedermann darüber im Klaren ist, man könne nicht voraussagen, welche Wendung die Weltpolitik in einem Zeitraum von zwei Jahren nehmen wird.

Amerika und die Tributfrage.

TU. **Genf**, 25. April. Von zuständiger amerikanischer Seite wird ausdrücklich erklärt, daß Staatssekretär Stimson in Genf keinerlei Verhandlungen mit den Vertretern der europäischen Großmächte über die Tributfrage geführt hat. In den Besprechungen mit den Vertretern Deutschlands, Frankreichs und Englands habe der amerikanische Staatssekretär eingehende Aussprachen über die gesamten Finanz- und Wirtschaftsprobleme Europas geführt und die Auffassungen der leitenden Staatsmänner der Großmächte kennengelernt.

Englische Kritik an Dietrich.

S. **London**, 25. April **(Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.)** Englands Standpunkt in der Reparationsfrage wird wieder einmal recht deutlich in den Kommentaren, die hier an die Rede geknüpft werden, die Reichsfinanzminister Dietrich am Freitag in Altona gehalten hat. Dietrichs Worte: „Deutschland wird nach dem 1. Juli nicht mehr zahlen" — Germany will not pay — werden von den Deutschland unfreundlich gesinnten Blättern falsch übersetzt „Deutschland will nicht zahlen" Aber auch die „Times" hält Dietrichs Aeußerung für eine Wahlkampfentgleisung. England vertritt nach wie vor den Standpunkt, daß die vollständige Streichung der Reparationen und Schulden das einzig Vernünftige ist. Aber man ist in England der festen Ueberzeugung, daß eine deutsche Zahlungsverweigerung Wasser auf die Mühle Tardieus bedeuten und die Konferenz von Lausanne auf das schwerste gefährden würde.. Es ist auf das dringendste zu wünschen, daß die vom Reichskanzler Brüning stets gebrauchte Formel „Deutschland kann unmöglich zahlen" nicht verlassen wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der seiner Zusammensetzung nach ein Hohn auf die wahre Stimmung des deutschen Volkes ist! Daß die Sozialdemokratie in Preußen 44 von 137 Sitzen verloren hat, sei ein Schlag, wie ihn die SPD. in ihrer ganzen Geschichte nicht erlebt habe. Es sei nur eine Frage der Zeit, wo jede Rechnung auf längere Sicht die Sozialdemokratie werde ausschalten müssen.

Die „Münchener Zeitung" bemerkt, die Erfahrung der Wahlen sei, es gehe nicht mehr ohne Zugeständnisse an die Nationalsozialisten. Ganz ungewiß sei, ob der Bayerische Landtag imstande sein werde, von sich aus eine Regierung zu bilden. Es stehe aber fest, daß die Weiterführung der Regierung durch das alte Ministerium ohne festen Parlamentsauftrag auf die Dauer nicht gut möglich sein werde.

Zur Frage der künftigen Mehrheitsbildung in Bayern äußert sich die Bayerische Volksparteikorrespondenz, die dabei erklärt, es komme alles darauf an, daß in Bayern eine Regierung zustande komme, die befähigt sei, den bayerischen Staat nach den Grundsätzen zu regieren, die sich aus der deutschen Aufgabe dieses Staates ergeben. Es handele sich hier um überparteiliche Staatsgrundsätze. Das Problem einer Mehrheitsbildung in Bayern unter Mitwirkung der Bayerischen Volkspartei hänge davon ab, ob noch andere Parteien gewillt seien, sich vorbehaltlos ohne parteipolitische Nebengedanken auf den Boden eines bayerischen Staatsprogramms zu stellen. Diese Klärung werde die erste und nächste Aufgabe sein, die in Bayern zu leisten sei.

Der „Bayerische Kurier" erklärt zur bayerischen Landtagswahl, das katholische Bayern habe sich eindeutig gegen den Nationalsozialismus entschieden. In den „Münchener Neuesten Nachrichten" wird hervorgehoben, daß die Bayerische Volkspartei als die Einzige in allen Ländern in der angenehmen Lage sei, zwei Koalitionsmöglichkeiten zu besitzen nämlich eine mit den Nationalsozialisten und eine mit der Sozialdemokratie. Die Möglichkeit eines Parteidiktats sei in Bayern ausgeschlossen.

Rückwirkungen auf das Reich?

m. **Berlin**, 25. April. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Das Reichskabinett hat seine ganze Reformtätigkeit in den letzten Wochen wegen der Wahlen am 24. April stillgelegt. Inzwischen haben die Dinge sich aber überstürzt und die sachlichen Entscheidungen werden ein rascheres Tempo annehmen. Daneben freilich muß jetzt auch die politische Entscheidung getroffen werden, wie Dr. Brüning sich seine weitere Taktik denkt. Volkspartei, Wirtschaftspartei und Christlichsozialer Volksdienst haben anscheinend die Empfindung, daß sie den Mißerfolg des Wahlkampfes nicht zuletzt der Haltung des Reichsinnenministers den nationalsozialistischen Sturmabteilungen gegenüber zu verdanken haben. Die „Tägliche Rundschau" spricht auch bereits offen aus, daß der Volksdienst im Reichstag daraus Folgerungen ziehen könnte. Die Mehrheit aber, mit der Dr. Brüning sich bisher hielt, war so gering, daß das Abschwenken einer der kleinen Mittelparteien schon genügen könnte, um den Mißtrauensantrag gegen das Kabinett zur Annahme zu bringen. Mittelbar ist also auch die Reichsregierung durch den Ausgang der preußischen Wahlen, wenn vielleicht auch heute noch nicht direkt gefährdet, so doch in Mitleidenschaft gezogen. Dr. Brüning steht also damit am Scheideweg. Man spricht in politischen Kreisen auch schon ernsthaft von der Möglichkeit einer bald bevorstehenden Regierungskrise und daß eine andere Grundlage gesucht werden muß.

Vor allem werden aber wohl die Nationalsozialisten, wenn sie in Preußen die Regierung erhalten, entweder eine Umgestaltung des Reichskabinetts oder mindestens die Zusicherung von Neuwahlen im Reich etwa für den Herbst verlangen, ganz abgesehen davon, daß ja für den äußersten Notfall, wenn die Arbeitsunfähigkeit des neuen preußischen Landtags sich herausstellen sollte, das Reich zum Eingreifen gezwungen ist. Die Räder im Reich und in Preußen greifen also wieder stark ineinander, wenn sich auch im Augenblick nicht übersehen läßt, wie die verschiedenen Triebkräfte sich auswirken. Der Kanzler wird kaum an der Erkenntnis vorbeigehen können, daß politisch seine Stellung im Reich durch den Ausgang der preußischen Wahlen erheblich geschwächt ist, und das gerade in einem Augenblick, wo er innenpolitisch wie außenpolitisch aktiv sein muß, also eigentlich eine besondere Autorität braucht.

Die Wahlen in Oesterreich.

TU. Wien, 25. April. Das Ergebnis der Wiener Wahlen ist nach der vorläufigen amtlichen Feststellung folgendes: Es wurden abgegeben 1 159 360 Stimmen. Davon entfallen auf die Christlich-Sozialen 233 622, auf die Nationalsozialisten 201 365, auf die Großdeutschen 8858, auf die Sozialdemokraten 682 323, auf die Kommunisten 20 839. Den Sozialdemokraten fehlt in Wien ein Mandat an der Zweidrittelmehrheit. In Niederösterreich, wo die Christlich-Sozialen die Mehrheit inne hatten, haben sie dieselbe verloren.

Brüning wieder in Genf.

TU. Genf, 25. April. Reichskanzler Brüning traf um Mitternacht wieder hier ein und empfing heute vormittag den Besuch des spanischen Außenministers Zulueta und am Nachmittag den Besuch des polnischen Außenministers Zaleski. Brüning beabsichtigt vorläufig, gegen Ende der Woche nach Berlin zurückzukommen. Eine Entscheidung über seine Rückkehr ist aber noch nicht getroffen. Der französische Ministerpräsident Tardieu wird am Mittwoch in Genf zurückerwartet.

Der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz vertagt.

Das Präsidium der Abrüstungskonferenz hat heute beschlossen, die weiteren Verhandlungen des Hauptausschusses vorläufig auf acht bis zehn Tage auszusetzen mit der Begründung, daß zunächst die drei technischen Ausschüsse die Begriffsbestimmungen für die Angriffswaffen entsprechend des am Freitag angenommenen englischen Kompromißantrages ausarbeiten sollen. Die Abrüstungskonferenz hat damit mit Rücksichtnahme auf die innerpolitische Lage Frankreichs und besonders die persönliche Stellung Tardieus die jetzt zwangsläufig einsetzenden Verhandlungen verschoben. Dieser Vorschlag des Präsidiums wird dem Hauptausschuß Dienstag in einer kurzen Sitzung zur Bestätigung vorgelegt werden. Die Abrüstungskonferenz ist damit praktisch für acht bis zehn Tage lahmgelegt worden.

Griechenland gibt die Goldbasis auf.

TU. Athen, 25. April. In einer Finanzkonferenz, die am Montag unter dem Vorsitz von Venizelos stattfand, wurde beschlossen, endgültig die Goldbasis der Drachme aufzugeben. Ein diesbezüglicher Gesetzentwurf ist vom Ministerrat bereits fertiggestellt worden. Es ist angefordert worden, daß das Gesetz sofort im Regierungsorgan veröffentlicht wird, so daß mit dem Inkrafttreten der Aufgabe der Goldbasis für Dienstag zu rechnen ist.

Sackett wird Ehrendoktor in Tübingen

Eine Ehrung des Berliner Botschafters und der amerikanischen Nation.

TU. Tübingen, 25. April. In Verbindung mit der üblichen Feier der Rektoratsübergabe fand am Montag in Tübingen die feierliche Ueberreichung des Diploms für die Ehrenpromotion des amerikanischen Botschafters Sackett zum Doktor der Staatswissenschaften statt, die die Wirtschaftlich-Wissenschaftliche Abteilung der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät am 200. Geburtstage Washingtons vollzogen hatte. An der Feier nahm als Vertreter der Reichsregierung Reichsverkehrsminister Treviranus, ferner Staatspräsident Dr. Bolz, Kultusminister Dr. Bazille und die übrigen Mitglieder der Regierung sowie der württembergische Gesandte in Berlin, Dr. Bosler, teil. Der Obmann der Wirtschaftlich-wissenschaftlichen Abteilung gab eine Begründung zur Verleihung des Doktordiploms, wobei er u. a. erwähnte, der Botschafter habe frühzeitig die gefährdete Lage erkannt, in der sich die deutsche Volkswirtschaft durch die ihr aufgebürdeten politischen Lasten befinde, und ebenso früh die Gefahren, die von diesem deutschen Krisenzentrum aus alle Länder der Weltwirtschaft bedrohe.

Der Rektor der Universität hob hervor, daß die verliehene Ehrung nicht nur der Person des Botschafters, sondern auch der amerikanischen Nation gelte, mit der das deutsche Volk nicht nur durch die vielen Tausende von ausgewanderten Deutschen verbunden sei, sondern vor allem auch durch die Wissenschaft.

Der amerikanische Botschafter Sackett gab seiner aufrichtigen Wertschätzung über die verliehene Auszeichnung Ausdruck, die er als Vertreter Amerikas annehme.

Im August 1929 sei sie in der Kommandantenstraße in dem Sklarekschen Geschäft gewesen. Willi Sklarek sei außerordentlich aufgeregt gewesen und habe erklärt, wenn der amerikanische Kredit in Höhe von 2½ Millionen Dollar, den Rosental verschaffen wolle, nicht käme, dann ständen die Sklareks als schlimmere Lumpen da als Barmat und Kutisker. Willi Sklarek habe am ganzen Leibe gezittert. So habe er für seine Ehre gehangt. Gegen Ende ihrer Vernehmung gerät Frau Seidler in große Erregung und wendet sich dagegen, daß sie eine Kartenlegerin wäre und aus Kaffeegrund gedeutet habe.

Der Kölner Zwischenfall.

U. **Köln**, 25. April. Wie noch über den Zusammenstoß bekannt wird, den der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Wels und der Kölner Polizeipräsident Bauknecht mit Nationalsozialisten in der Nacht zum Samstag in einem Kölner Weinhaus hatten, sind die polizeilichen Vernehmungsakten dem Gericht zur weiteren Veranlassung übergeben worden. Im Laufe des Montags erfolgte die richterliche Vernehmung der fünf verhafteten Nationalsozialisten, unter denen sich bekanntlich Reichstagsabgeordneter Dr. Ley und der Schriftleiter Schwaebe vom „Westdeutschen Beobachter" befinden. Eine Entscheidung über eine etwaige Haftentlassung der Nationalsozialisten ist noch nicht gefallen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Verfahren vor dem Schnellrichter durchgeführt wird. Polizeipräsident Bauknecht befindet sich noch in ärztlicher Behandlung, war jedoch nicht gezwungen, um Aufnahme im Krankenhaus nachzusuchen.

Die Wahrsagerin der Sklareks.

§ **Berlin**, 25. April. Das Gericht ist in der Wohnung der Wahrsagerin, Frau Seidler, versammelt. Frau Seidler liegt auf einem Ruhebett, neben ihr steht ein Mikrophon. Max Sklarek sei fast täglich zu ihr gekommen. Die Hellseherin habe bei einem Besuch von Max Sklarek einen großen Kreis „gesehen" und einen alten Herrn. Es würde eine Million herausspringen. Tatsächlich hätte Max Sklarek am nächsten Tage erzählt, daß der erste Kredit in Höhe von einer Million durch den Kommerzienrat Bamberg zustande gekommen sei.

Das Hochverratsverfahren gegen 12 Kommunisten eröffnet.

TU. Leipzig, 25. April. Am Montagvormittag wurde vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts das Verfahren wegen Vorbereitung zum Hochverrat gegen 12 Kommunisten wegen der Zersetzungsarbeit beim Reiterregiment 9 in Fürstenwalde eröffnet.

Zuspitzung in der Mandschurei.

TU. Tokio, 25. April. Das japanische Außenministerium teilt mit, daß, nach einem Telegramm des japanischen Generalkonsulats in Charbin, in der Nähe von Sandtschau, etwa 60 Kilometer südlich von Charbin, 14 Japaner getötet wurden und weitere 21 vermißt werden. Man glaubt, daß sie von den chinesischen Aufständischen getötet worden sind.

Die Sonderberichterstatterin des „Petit Parisien" für den Fernen Osten hatte in Tokio eine Unterredung mit dem japanischen Kriegsminister über die Lage an der russisch-mandschurischen Grenze. Kriegsminister Araki erklärte, daß die Zustände in der nördlichen Mandschurei immer ernster und verwickelter würden. Es sei sehr wohl möglich, daß Japan sich recht bald gezwungen sehen werde, schwerwiegende Entschlüsse zu fassen.

Ein russisches Bombenflugzeug abgestürzt.

★ **Moskau** (über Kowno), 25. April. Amtlich wird gemeldet, daß bei Tiflis ein großes russisches Bombenflugzeug mit dem Chef der roten Luftflotte des Kaukasus, Prochorow, an Bord abgestürzt ist. Prochorow und sein Begleiter wurden getötet.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil).

Dienstag, den 26. April.

Landestheater: „Der 18. Oktober", 20—22 Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Asphalt, 20.30 Uhr.
Rathaussaal: Kammermusikabend Elly Ney-Trio, 20 Uhr.
Zirkus Krone: Abschiedsvorstellung, 15 Uhr.
Bad. Bund deutscher Jäger: Lichtbildervortrag Dr. Imhoff „Die deutsche Jagdausstellung 1932", im Saal 3 Schrempp, 20.30 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Tanz-Tee, 16 Uhr.
Kaffee Odeon: Gastspiel Egon Schömbs.
Residenz-Lichtspiele: Der Sieger.
Palast-Lichtspiele: Der Sänger von Sevilla.
Union-Theater: Der Ball.
Gloria-Palast: Der tolle Romberg.
Schauburg: Die Marquise von Pompadour; Beiprogramm.

Internationaler Theaterkongreß in Rom.

Von unserem römischen Vertreter.

Unter dem Ehrenpräsidium des italienischen Kultusministers Balbino Giuliano tagt vom 25. bis 28. April in Rom der 6. Internationale Theaterkongreß, an dem führende Theaterleute aus ganz Europa, Theaterdirektoren, Schriftsteller, Regisseure und Kritiker teilnehmen. Dieser Kongreß ist wie seine Vorgänger — der letzte fand im vergangenen Jahr in Hamburg statt — von der „Société Universelle du Théâtre" organisiert, die ihren Sitz in Paris hat und der alle maßgebenden Verbände in den verschiedenen Ländern angeschlossen sind.

Der römische Kongreß, der in besonders feierlicher Form auf dem Kapitol eröffnet wurde und in einer der stilvollsten Renaissancevillen Roms, in der Villa Aldobrandini tagt, steht im Zeichen der Weltkrise des Theaters. Diese Krise ist nicht nur ein Ausdruck der allgemeinen Wirtschaftskrise in den einzelnen Ländern, sondern darüber hinaus eine besondere Krise des Publikums und der Geschmacksrichtung der breiten Massen, eine Konsequenz der technischen Entwicklung des Sprechfilms und anderer mechanisierender Einflüsse unseres gehetzten Zeitalters, dem man allmählich die Feinhörigkeit für die Zwischentöne wahrer, lebendiger Theaterkunst abgewöhnt. Es ist eine Krise, die nicht nur im Wirtschaftlichen, sondern letzten Endes im Geistigen wurzelt; eben sie bildet den Hauptgegenstand der römischen Besprechungen. Berichterstatter für Deutschland zu diesem Thema ist Alfred Kerr. Einen Hauptpunkt des Programms bildet ferner die wichtige Frage eines Austauschs von Werken und Künstlern zwischen den einzelnen Ländern. Firmin Gémier wird über die Einrichtung eines internationalen Theaters in Paris sprechen. Ferner wird man sich über Fragen der modernen Inszenierung, der radiophonischen Verbreitung von Theateraufführungen und über andere praktische Dinge, wie über Lizenzen, Steuern und Subventionen unterhalten. Es ist ein interessantes und abwechslungsreiches Programm, das noch durch eine Reihe von Empfängen und Theateraufführungen ergänzt wird.

Max Reinhardt wird bei dieser Gelegenheit zum erstenmal nach dem Kriege mit einer deutschen Truppe in Italien gastieren. In Rom wird er am Teatro Quirino zwei seiner bekannten Inszenierungen, den „Diener zweier Herren" von Goldoni und „Kabale und Liebe" von Schiller, herausbringen. Die Erwartungen der hiesigen Theaterkreise für das erste Auftreten Reinhardts in Rom sind ganz außerordentlich. Es ist nur schade, daß Reinhardt nicht in einem der großen stilvollen Theater Roms, wie z. B. im Valle oder im Argentina, auftritt, sondern in dem nüchternen, ziemlich kleinen Teatro Quirino, das uns gerade für Reinhardtsche Inszenierungen wenig geeignet scheint.

Außer den erwähnten Theaterfachmännern nehmen aus Deutschland Leopold Jeßner, Rob. Blum und Leopold Sachse an dem Kongreß teil. Frankreich delegierte sogar den Unterrichtsminister Roustan, ferner André Maurey, Paul Gsell und Jacques Copeau. Aus Holland ist der bekannte holländische Schauspieler de Vriès und aus Spanien der Direktor des Nationalinstitut für das katalonische Theater Adrian Guàl nach Rom gekommen. Auch England, Belgien und Ungarn sind durch eigene Delegierte vertreten. Das Zustandekommen dieses 6. römischen Theaterkongresses ist bei aller wirtschaftlichen Misere und politischen Zerklüftung, die heute die Welt beherrscht, an sich schon eine achtenswerte Leistung. Er ist darüber hinaus ein Zeichen für die Aktivität und unverminderte Rührigkeit all der Kräfte, die um den Fortbestand des Theaters und damit um einen wesentlichen Bestandteil unserer stark gefährdeten Kultur ringen.

Kurt Kornicker.

Deutsche Kunst in Straßburg.

Die Zeit der öffentlichen Kunstbetätigung umfaßt in Straßburg die sieben Monate von Oktoberbeginn bis Ende April. Eine Rückschau auf den verflossenen Theater- und Konzertwinter läßt die erfreuliche Tatsache erkennen, daß deutsche Kunst unter der gegenwärtigen neuen, verdienstvollen Direktion des Intendanten A. Pfrimmer eine liebevolle Pflege erfahren hat und einen immerhin nicht zu unterschätzenden Raum im Spielplan des Theaters einnimmt. Zu etwa anderthalb Dutzend deutschen Schauspiel-Gastvorstellungen, von denen die Freiburger Bühne den Hauptanteil genießen durfte, gesellten sich deutsche Opernvorstellungen, auch hier mit dem Freiburger Ensemble im Uebergewicht. Karlsruhe, Frankfurt und Basel teilen sich in den kleineren Teil der übrigen Vorstellungen. Die Aufführung von Hans Pfitzners „Herz" durch das Freiburger Stadttheater brachte der vorzüglichen musikalischen Leitung Hugo Balzers verdientermaßen hohes Lob ein, wie auch die belebte Regie Felsensteins und die ausgezeichnete, dezent-moderne Inszenierung freudige Zustimmung und Anerkennung fand. Die Mozart-Oper „Die Entführung aus dem Serail" mit den besten Vertretern aus Deutschland unter v. Hößlin-Bayreuth (Karlsruher: Schöpflin und der von seiner Karlsruher Zeit her in bester Erinnerung stehende Karl Laufkötter) war ein Ereignis und schuf begeisterte Feststimmung, wie sie selten ist. Zu G. Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt", bedauerte man, daß die durch den Stoff und die Handlung bedingte Ergriffenheit nicht die Huldigungen für die Karlsruher Gäste äußerlich zum Ausdruck kommen ließ, die man ihrem Können gegönnt hätte. Großer Erfolg war auch dem Frankfurter Ensemble beschieden, das eine gute Clavigo-Aufführung bot. Als besonderes Verdienst ist es dem Intendanten Pfrimmer anzurechnen, daß er Webers „Oberon" in der Bearbeitung Felix Weingartners erstmals überhaupt auf einer französischen Bühne zur Aufführung brachte, wie eine Reihe reformatischer Pläne der jetzigen Leitung des Straßburger Stadttheaters, die sie durchzuführen gedenkt, überaus zu begrüßen sind.

Zu den Gastspielen genannter Art kommen an deutschen Vorstellungen die Stücke des Elsässischen Theaters hinzu. Als erfreuliche Tatsache darf es gelten, daß gerade diese deutschsprachigen Vorstellungen zumeist ein vollbesetztes Haus aufweisen. Wie es auch sei, der deutsche Sprachgebrauch wird aus dem Elsaß, wird aus dem Haut- und Bas-Rhin-Gebiet nie ausgerottet werden können.

Neben die allerlei beachtlichen und erfreulichen Eindrücke, die man aus dem Straßburger Stadttheater mit über die Rheinbrücke herüber nehmen durfte, traten in der nun zurückliegenden „Saison" eine Reihe von bemerkenswerten Konzerten. Besonders auf kirchenmusikalischem Gebiet wäre Bedeutsames zu nennen: Bachkantate in der Reformierten Kirche, und Wilhelmer Kirche, Beethoven-Messe in der St. Paulskirche (ehemalige Garnisonskirche), Honeggers „König David" in der Wilhelmerkirche und ebenda unter der vortrefflichen Stabführung Fritz Münchs Bachs Johannes-Passion am Karfreitag, im Sängerhaus (unter Karl Müller) Haydns „Jahreszeiten" (am selben Tage, an dem das Badische Landestheater das „Ständchen bei Nacht" nach Straßburg brachte). Unvergeßlich auch der Orgelabend Albert Schweizers. Am 14. und 15. April sang Richard Tauber in „Paganini" die Titelrolle im Straßburger Stadttheater (im Rahmen des Freiburger Ensembles). Das Ereignis des weltberühmten Geigers Fritz Kreisler. Dem Gedächtnis d'Alberts galt die Tiefland-Aufführung, für die das Badische Landestheater Karlsruhe wieder verpflichtet wurde, und den Ausklang bietet das große Musikfest, das auf Ende April gelegt ist, zu dem auch Furtwängler erscheinen wird.

Abschließend sei noch der bescheidene Wunsch geäußert, daß auch der Karlsruher Bühne im nächsten Spieljahr noch mehr Gelegenheit zu Gastspielen im Straßburger Theatre municipal gegeben werde.

K. A. Mh.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Die Kriegsschuldlüge auf deutschen Hochschulen. Im Sommer-Semester 1932 werden auf folgenden deutschen Universitäten und Hochschulen Vorlesungen über die Kriegsursachen und über die Kriegsschuldfrage veranstaltet werden: In Bonn, Erlangen, Freiburg, Göttingen, Halle, Kiel, Marburg, München, Münster, Rostock und Tübingen auf der Universität, in Berlin auf der Deutschen Hochschule für Politik und in Karlsruhe auf der Technischen Hochschule. Außerdem finden in Köln Vorlesungen über den Weltkrieg statt. Dadurch wird eine wissenschaftliche und einwandfreie Auswertung der großen Aktenpublikationen der am Weltkriege beteiligt gewesenen Mächte in größerem Stile begonnen.

Den Ehrenvorsitz des 19. Deutschen Bach-Festes in Heidelberg (3.—5. Juni) haben die Herren Reichsgerichtspräsident a. D. Dr. D. Walter Simon, Vorsitzender der neuen Bach-Gesellschaft Leipzig, Oberbürgermeister Dr. Karl Reinhaus-Heidelberg und Professor Dr. Otto Erdmannsdörffer, Rektor der Universität Heidelberg übernommen.

Gastspiel des Heidelberger Stadttheaters in Straßburg. Das Operettenensemble des Heidelberger Stadttheaters, das nunmehr seine Spielzeit schließt, wird vom 10. bis 30. Mai in Straßburg gastieren. Es wird auch fast das ganze Schauspielerpersonal mit nach Straßburg nehmen, da unter Umständen auch leichtere Schauspiele gegeben werden sollen. Eventuell wird das Gastspiel um zwei Wochen verlängert werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

General von Moßners letzter Gang.

Am Samstag nachmittag versammelte sich auf dem Heidelberger Bergfriedhof eine stattliche Trauergemeinde, die dem bekannten, am vergangenen Donnerstag verstorbenen General von Moßner das letzte Geleit gaben. Nach einem feierlichen Choral hielt Kirchenrat Schlier die Gedächtnisrede, in der er den Verstorbenen als ein Vorbild der Treue feierte. Freiherr von Gemmingen rühmte für die Elsässer dem Verstorbenen seines Verständnis gegenüber den Untergebenen und der elsässischen Bevölkerung nach. Namens des Deutschen Offizierbundes gedachte Generalleutnant von Neuber des verblichenen Ehrenmitgliedes und Veteranen von 1866, 1870/71. Der Kavallerieverein war mit einer Fahnenabordnung vertreten. Unter Böllerschüssen und den Klängen des Niederländischen Dankgebetes sank der mit den Farben Schwarz-weiß-rot umhüllte Sarg in die Tiefe. Das kaiserliche Haus hatte vor Beginn der Trauerfeier des ehemaligen Flügeladjutanten durch Kranzniederlegung gedacht.

Kommunistische Umtriebe im Wiesental.

Die Funktionäre der RGO. (revolutionäre Gewerkschaftsorganisation) und der „Antifa" entfalten, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, zur Zeit in der Lörracher Gegend wieder eine lebhafte Tätigkeit. Vor allem macht man sich an die Textilarbeiter und Textilarbeiterinnen heran, welche sich in einem Lohnkampf befinden. Betriebsversammlungen werden einberufen und von kommunistischen Betriebsräten geleitet. Natürlich ist der Lohnkampf, den die Kommunisten zu einem allgemeinen Streik im nächsten Monat erweitern wollen, nur Mittel, um Propaganda für die Kommunistische Partei und die kommunistischen Ziele zu treiben.

Zu diesem Zweck hat man von Berlin aus eine Frau Wiedmeier nach Lörrach gesandt, damit sie die Gegenden des Rheintals und des Wiesentals entsprechend „bearbeitet". Die badische kommunistische Landtagsabgeordnete, Frau Langendorf, fehlt bei dieser aufhetzerischen Tätigkeit nicht.

Soweit diese Betriebsversammlungen politischen Charakter trugen, wurden sie vom Bezirksamt Lörrach verboten.

Baden und die Wasserstraßen.

Wie unsere Berliner Schriftleitung drahtet, soll die Reform der Wasserstraßenverwaltung vom 1. Juli ab auf dem Notverordnungswege durchgeführt werden. Auf Antrag Badens ist davon Abstand genommen worden, eine Wasserstraßendirektion nach Mainz zu verlegen. Sie wird dafür ihren Sitz in Karlsruhe haben.

Ein badisches Vermessungsgesetz.

Dem Badischen Landtag wurde soeben vom Staatsministerium der Entwurf eines Gesetzes über die Abmarkung und Vermessung der Grundstücke sowie die Vermessungswerke und Lagerbücher (Vermessungsgesetz) unterbreitet. Hauptsächlichster Zweck des Gesetzes ist, wie aus der Begründung hervorgeht, den Stoff, der zur Zeit in fünf Gesetzen, mehreren Verordnungen und Dienstanweisungen zerstreut ist, in einer übersichtlichen Zusammenfassung neu zu ordnen und dabei die zahlreichen veralteten Bestimmungen auszumerzen. Da die erstmalige stückweise Vermessung und Vermarkung sämtlicher Liegenschaften des Landes vor dem Abschluß steht, sei der Zeitpunkt gekommen, an dem die Neuregelung ohne besondere Schwierigkeiten vorgenommen werden könnte. Der vorliegende Gesetzentwurf soll hierzu die Grundlage schaffen. Grundlegende Aenderungen gegenüber dem bisherigen Rechtszustand enthält der Entwurf nicht; soweit Aenderungen vorgesehen sind, sollen sie der Vereinfachung des Verfahrens und der Klarheit der Rechtsverhältnisse dienen. Wenn auch, im ganzen gesehen, der Gesetzentwurf tatsächlich keine schwerere Belastung der Gemeinden herbeiführen dürfte, so treten doch Verschiebungen der Lasten ein.

Umschau vom Tage.

Dem Tode entronnen.

Gefährliche Fahrt am Trittbrett eines Zuges.

Schriesheim a. d. Bergstraße, 25. April. Am Samstagmorgen sprang der verheiratete Telegraphenarbeiter Neureither auf den schon in Fahrt befindlichen Zug nach Heidelberg und kam dabei zu Fall. Geistesgegenwärtig hielt er sich am Trittbrett des Wagens fest und wurde so, zwischen zwei Wagen hängend, ungefähr 15 Meter mitgeschleift. Der Lokomotivführer eines entgegenkommenden Zuges bemerkte den Leichtsinnigen in seiner gefährlichen Lage und konnte den Führer des Zuges durch Zeichen noch rechtzeitig zum Halten veranlassen. Neureither kam mit dem Schrecken davon.

Sänitätsauto bei der Probefahrt ausgebrannt.

— **Zell a. H.,** 25. April. Gut abgelaufen ist ein Unfall, der sich mit dem Auto der hiesigen Sanitätskolonne zutrug. Es mußte an demselben eine Reparatur vorgenommen werden. Nun unternahmen zwei Mann der Kolonne mit dem Wagen eine Probefahrt und schlugen den Weg auf den Schönberg ein. Beim Umschalten auf eine andere Gangart entzündete sich der Motor und das Auto brannte gänzlich aus. Die beiden Männer konnten sich retten.

*

Kehl, 24. April. (Motorboot gerammt.) Im Straßburger Rheinhafen wurde ein Motorboot von einem Schleppdampfer gerammt, sodaß es sofort sank; es konnte jedoch wieder gehoben werden. Bei dem Vorfall erlitt der Bootsführer eine schwere Handverletzung.

Sonderbare Rache eines Ehemannes.

× **Flehingen** (bei Bretten), 25. April. Ein hiesiger Bürger rächte sich wegen ehelicher Differenzen an seiner Lebensgefährtin auf sonderbare Art. Kurz entschlossen zündete er in seinem Garten ein Feuer an und verbrannte seiner Frau den ganzen Bestand an Kleidern bis auf die, welche sie auf dem Leibe trug. Neben der Vernichtung des nicht unerheblichen Wertes wird sich der Unbesonnene auch wegen Verletzung der Feuerschutzvorschriften zu verantworten haben.

Handgreifliche Rüge.

m. **Bruchsal,** 25. April. Als heute morgen ein in der Tunellstraße wohnhafter Ehemann, der, wie man hört, noch krank geschrieben war, nach einer durchbummelten Nacht nach Hause kam, schlug ihm seine nicht mit Unrecht erboste Frau eine Flasche so energisch um den Kopf, daß er mit erheblichen Kopfverletzungen in das Fürst-Styrum-Hospital eingeliefert werden mußte.

Blutiger Streit.

M. **Bruchsal,** 25. April. Heute nacht gegen 2 Uhr kam es nach einem Wortwechsel zwischen drei jungen Leuten an der Gewerbeschule zu einer großen Schlägerei. Dabei erhielt der 24 Jahre alte Waldenmaier einen schweren Bauchstich. Der 21 Jahre alte Fritz Hok, Geschäftsführer, wurde an Beinen und Armen verletzt. Der Täter ist der 22 Jahre alte Metzgerbursche Eduard Baumann, der verhaftet wurde. Bei Waldenmaier, der ins Krankenhaus eingeliefert wurde, besteht Lebensgefahr.

Sommertagszug in Bruchsal.

Strauß hat den Petrus lächeln gemacht.

Wieder, wie in jedem Frühjahr, ausgenommen die traurigen Kriegsjahre, erlebten wir den Sommertagszug, der vor nun gerade 30 Jahren zu neuem Leben erweckt wurde. Wieder flatterten die Bänder der Sommertagsstecken im schmeichelnden Frühlingswind, wieder lachten vieltausend Kinderaugen, marschierten stramme Kinderbeinchen hinter den schmetternden Musikkapellen, standen Besucher von Nah und Fern wie dichte Mauern auf den Gehsteigen, um an dieser jubelnden Huldigung der Kinderschar an den jungen Lenz teilzunehmen. Wieder aber dünkte uns nicht nur dieser Umzug farbenprächtiger und schöner als je, er war es auch in Wirklichkeit, trotz Not und Armut und wirtschaftlichen Hemmungen. Gerade vielleicht war das Ansporn, den Zug mit kleinen und einfachsten Mitteln persönlicher zu gestalten — aus der Not ward eine Tugend. Niemals waren die Sommertagsstecken so vielgestaltig in der Ausführung. Hier hatte der Handfertigkeitsunterricht in der Volksschule die originellsten Dinge in die Rundung über dem Stecken als Krönung hineingezaubert. Und wie dekorativ die bunten, wandelnden Blumen und Blütenglocken in ihren papierenen Kleidchen und die vielen, vielen Wagen! Welcher der schönste war, das ist schwer zu sagen. Selbst die Filmleute und die Bildberichterstatter konnten sich darüber nicht einig werden, sie nahmen alle auf: Die Schranen- und Blumenprinzessinnen, die Himmelswiese im Frühling, die Hasen- und Märchen-, Rosen- und Erntewagen und auch den mächtigen Spargel, der, von frischen Mädels umgeben, die Aufschrift „Leckerbissen aus der Hardt" trug. Es wird nicht lange dauern, und wir werden unseren Sommertagszug nicht nur in allen größeren Zeitschriften, sondern auch auf der Leinwand sehen. Daß man Bildreporter aus Berlin extra hierhergeschickt hat und daß die „Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr" den Umzug filmte, ist wohl ein Beweis dafür, welche Bedeutung diesem alten Brauch unseres Sommertagszuges zukommt. Vielleicht werden dann auch alle diejenigen, die sauer dreinschauten, wenn die Sammlerin mit der Bitte um ein paar Pfennige für dieses Kinderfest erschien, nächstes Jahr mit einem Lächeln ein Scherflein geben, wenn sie bedenken, daß es keine bessere Werbung für unsere Stadt gibt. Selbst der alte Petrus hat ja nicht nur, wie jedes Jahr, ein fröhlich Gesicht gemacht, er hat so strahlende Laune gehabt, daß man vermeinte, sein helles Lachen zu vernehmen. Das aber wollen wir nicht allein auf die guten Beziehungen zwischen der Bruchsaler Jugend zu dem lieben alten Herrn buchen; eher glaube ich schon, daß ihm der Johann Strauß, der auf Veranlassung des Musikhauses Willy Müller mit seinem Orchester hier am Samstag abend ein Konzert gab, mit seinen entzückenden Wiener Walzern, der prickelnden und doch so maßvollen Wiedergabe dieser echt deutschen Tänze, die miesepetrige Laune vertrieben hat. Walzermusik ist beste Tradition. So wollen wir es auch mit unserem uns von den Vorfahren überkommenen Sommertag halten, damit in jedem neuen Lenz aus jauchzenden Kindermündchen das alte Frühlingslied erklinge: „Strieh, strah, stroh, der Summertag isch do!"

Hanspeter Moll.

*

g. **Meckesheim,** 25. April. Bei heiterem Sonnenschein fand am Sonntagnachmittag der Sommertagszug statt. Der Zug fand allgemeine Bewunderung. Anschließend gab die Feuerwehrkapelle im Saale des Gasthauses „zum Löwen" einen stimmungsvollen Konzertnachmittag.

fz. **Kehl,** 25. April. Der Verkehrsverein veranstaltete letzten Sonntag den bereits zur Tradition gewordenen und bei unseren Kleinen so beliebten Sommertagszug. Begünstigt von einem lachenden Frühlingshimmel entwickelte sich das farbenfrohe Mosaik des großen Kinderzuges in der Nibelungenstraße und bewegte sich in zwei Abteilungen mit zahlreichen Gruppen durch die Hauptstraßen unserer Hanauer-Metropole. Es war für die Zugleiter keine Kleinigkeit, das aus über 1000 Kindern bestehende Wusselvölkchen in ein wohlgeordnetes Ganzes zu bringen. Annähernd 40 farbenfrohe lebende Bilder dienten der Versinnbildlichung der Jahreszeiten, der Verherrlichung Wilhelm Buschs, der Verehrung Goethes usw. Nach dem Umzug entwickelte sich auf dem Turnhallenhof ein frohes Treiben. Kinderspiele, Kletterbaum, Wurstschnappen, Sacklaufen, Käsestechen und die sonst üblichen Kinderbelustigungen brachten den Kleinen ein Frühlingsfest, wie sie es sich nicht schöner wünschen konnten.

Fortdauer des veränderlichen Wetters.

Das Wetter ist über Sonntag ziemlich heiter und vorwiegend trocken geblieben. Ein Zwischenhoch, das von Westen heranzieht, wird uns den Fortbestand der trockenen Witterung voraussichtlich bis morgen sichern. Der allgemeine Witterungscharakter wird jedoch weiterhin veränderlich bleiben. Eine neue atlantische Zyklone nähert sich bereits den britischen Inseln, an deren Westküste sie heute früh Regen verursacht.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	5	16	4	—	wolkenlos
Königstuhl	762.1	2	11	0	—	halb bedeckt
Karlsruhe	762.7	6	17	3	—	•
Baden-Baden	762.9	4	16	0	—	„
Villingen	763.3	2	10	−1	—	wolkenlos
Bad Dürrheim	—	2	10	−1	—	wolkenlos
St. Blasien	—	7	10	−2	—	heiter
Badenweiler	762.2	4	15	2	—	wolkenlos
Feldberg*	633.3	−3	2	−3	lückend	halbbedeckt

örtlich *

Wetteraussichten für Dienstag, den 26. April 1932:

Fortdauer des veränderlichen Wetters, vorübergehend noch trocken. In Aufheiterungsgebieten leichter Nachtfrost.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 7 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden ganz unerwartet mein innigstgeliebtes Kind, unser lieber Bruder

Rudolf Zemke

im 17. Lebensjahr.

Karlsruhe, 25. April 1932.
Durlacher Allee 39.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Marie Zemke Wwe., geb. Dahlmann
Erika Zemke
Liesel Zemke.

Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, den 28. April 1932, vormittags 11 Uhr, im Krematorium statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen

F!

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre lb. A.H. A.H u. i. a. B.B. i. a. B.B. von dem am 13. d. Mts. in Heidelberg erfolgten Hinscheiden ihres lb. B.B. u. E.B.

Heinrich Sauer

Techn. Reichsbahn-Oberinspektor

geziemend in Kenntnis zu setzen

Karlsruhe, den 25. April 1932

Techn. Wissenschaftl. Verbindung Teutonia.

Für den A.H.-Verband: W. Reck.
Für die Aktivitas: B. Brett.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, guten Sohn und Bruder

Helmut Fritz

nach schwerer Krankheit im Alter von 19 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, Kork, Bad Rappenau, den 25. April 1932.

In tiefer Trauer:
Familie Adam Fritz
Lokomotivführer.

Beerdigung: Mittwoch, den 27. April, 14.30 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

TODES-ANZEIGE.

Am Sonntag, den 24. d. Mts., vormittags, verschied im 81. Lebensjahre nach kurzer Krankheit der Kunstmaler (F.H.557)

Baron Oskar von Kukiel

Die Beerdigung findet am Dienstag, d. 26. April, vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Karlsruhe, den 25. April 1932.

Die Freunde des Verstorbenen.

Danksagung.

Für die innige Anteilnahme anläßlich des Heimganges unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers (2582)

Otto Röhm

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Chr. Röhm, Wwe.

Karlsruhe, Rudolfstr. 22.

Todes-Anzeige.

Unser lieber guter Bub

Rudolf Fischer

Bautechniker

ist Sonntag mittag im Alter von 26 Jahren heimgegangen.

In tiefer Trauer:
Reinhold Fischer u. Frau.

Beisetzung Mittwoch mittag 2 Uhr
Trauerhaus: Sternbergstr 5.

Hellsehen
Frau Maria Bordolo gibt Auskunft in allen wichtigen Lebensfragen.
Roonstraße 2, II. Stock bei Hirschbrücke, Karlsruhe
Sprechzeit: 10—12, 3—8 Uhr
Dankschreiben stehen zur Verfügung

Empfehle geg. Nachn. zum äuß. Tagespr. z. Zt. zirka 1.00 Mk. je Pfd. als Postkolli v. 9 Pfd. auf Wunsch Pfdstücke **Tafelbutter** J. Guttack, Heydekrug (Memelland). (A111)

Küchen, Leimfarbe Sockel Oelfarbe, von 10 Mark an, **Zimm., Leimfarbe** u. Tapezieren v. 15 M an. Angebote unter F5095 an Bad. Presse.

Verloren

Auto-Wimpel A. v. D. Sonntag abd. Bruchsal—Karlsr. verloren. Abzug. geg. Bel. Schillerstraße 55, II.

Trauerbriefe werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Verloren Samstag auf Sonntag nacht Brieftasche enthalt. Führersch., Reisepaß etc. Ehrl. Finder wird geb., solche auf dem Fundbüro gegen Belohnung abzugeben. (24960a)

Entlaufen **hellroter Kater** kastr. Abzug. geg. Bel. Luisenstr. 99. 1. Stock (FW726)

Kaufgesuche

Büfett (m. Auff.) 4 Stühle zu kauf. ges. Angeb. unt. D5103 an d. Bd. Pr.

200 ccm D.K.W., N.S.U. oder Zündapp gebr., aber gut erhalt., steuer- u. führersch.-fr., sof. zu kauf. ges. Bed. daß 120 ccm Stock-Motorrad in Zahl. genomm. wird. Eilang. m. Pr. etc unt. K.R. 1266 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. (A7758)

Anzug f. 18—10j. zu kaufen ges. Ang. unt. H.C.3633 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Damen. u. Herr.-Rad, gebr. v. Priv. zu kauf. ges. Ang. m. Prs. unt. H.E.3615 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Hand-Leiterwagen Tragkraft 2—3 Ztr., gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote unt. F2474 an d. Bad. Pr.

Damenrad gut erh., zu kauf. ges. Off. unt. H.C.3613 an Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Gut erh., saub. mod. **Kinderliegwagen** zu kaufen gesucht. Angebote unter L 5110 an die Badische Presse.

1—2 Anzüge für mittl. od. kräftige Figur zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis unt. H.D.3614 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Oleander - Bäume und Mandel - Bäume je zwei große ältere, zu kaufen ges. Angeb. mit Preis unter B 2601 an d Badische Presse.

Israelitische Religionsgesellschaft.
Pessach Schluß-Fest
Dienstag, 26. April 7.15 Uhr Abendgottesdienst
Mittwoch, 27. April 7.30 Uhr Morgengottesdienst
9.30 Uhr Predigt
5 Uhr Nachmittag-Gottesdienst
8.20 Uhr Abendgottesdienst
Donnerstag, 28. April 7.30 Morgengottesd.
5 Uhr Nachmittags Gottesdienst
8.30 Uhr Abendgottesdienst
Freitag, 29. April 6.30 Uhr: Morgengottesdienst.

Israelitische Gemeinde.
Hauptsynagoge Kronenstraße.
Pessachende.
Dienstag, 26. April Festanfang 7 Uhr.
Mittwoch, 27. April Morgens 8.30 Uhr. Schrifterklärung Dr. Schiff 9.30 Uhr Abends 7 Uhr.
Donnerstag, 28. April Morgens 8.30 Uhr. Schrifterklärung Dr Andorn 9.30 U. Nachmittags 3.30 U. Festausgang 8.25 U.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 26. April 1932.

Wandererbewegung und Hausbettel.

Während der Hausbettel in Karlsruhe eine Abnahme bisher nicht erfahren hat, zeigt sich ein stärkeres Nachlassen der Wandererbewegung in Karlsruhe, wie überhaupt im ganzen Lande, an der nachfolgenden Zusammenstellung über männliche Wanderer:

	Gesamtzahl der abgegebenen Wanderquartiere		Gesamtzahl der abgegebenen Wanderquartiere
1925	8 472	1929	39 400
1926	18 692	1930	43 289
1927	9 612	1931	37 792
1928	26 924		

Die Bewegung in den einzelnen Monaten war wie folgt:

	Monat	Von d. Wandererherberge abgegebene Quartiere	Entlaust wurden	Im Obdachlosenasyl nächtigten
1931	April	2803	94	44
	Mai	3596	89	38
	Juni	3108	96	27
	Juli	3736	117	27
	August	3899	114	22
	September	3626	105	34
	Oktober	3129	115	18
	November	3081	131	24
	Dezember	2822	105	13
1932	Januar	2687	121	3
	Februar	2594	114	7
	März	2711	110	9
	Insgesamt	37 792	1311	266

Der Umfang des Hausbettels im Vergleich mit dem Nachlassen der Wandererbewegung beweist die von uns schon früher gemachte Feststellung, daß die weitaus größte Zahl der Hausbettler in Karlsruhe und den umliegenden Ortschaften seßhaft ist. Besonders zahlreich ist die aus der Umgegend hereinströmende Hausiererschar.

*

— **Ernennung.** Dr. Hermann Backhaus, Privatdozent an der Universität Greifswald, wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1932 zum ordentlichen Professor der theoretischen Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Karlsruhe ernannt.

× **Abschiedsfeier für Oberregierungsrat Zureich.** Der Badische Musiklehrerverein veranstaltete letzten Sonntag im Gartensaal des Tiergarten-Restaurants in Karlsruhe eine Abschiedsfeier zu Ehren des in den Ruhestand tretenden Musikreferenten im Unterrichtsministerium, Herrn Oberregierungsrat Zureich, die sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Studienrat Otto Autenrieth, Heidelberg, würdigte die großen Verdienste des Scheidenden als Mitbegründer und Ehrenmitglied des Vereins, als hervorragender Musikpädagoge und bewährter Musikreferent badischer Schulen. Zureich ist aus dem Lehrerberuf hervorgegangen. Nach dreijährigem Musikstudium am Karlsruher Konservatorium wurde er Musiklehrer am Vorseminar Tauberbischofsheim und später Nachfolger Gageurs am Lehrerseminar II in Karlsruhe. Um das Musikleben von Karlsruhe hat er sich als ehemaliger Organist der Stephanskirche, langjähriger Leiter der „Konkordia" und als Musikberichterstatter der damaligen „Kleinen Presse" und später der „Karlsruher Zeitung", große Verdienste erworben. 1909, mit der Versehung der Geschäfte eines Musikinspektors beauftragt, wurde er 1920 Musikinspektor im Hauptamt, 1921 Regierungsrat und Musikreferent im Unterrichtsministerium, und 1928 Oberregerungsrat. In der Neugestaltung der Lehrpläne für Volks- und Mädchenschulen, durch die Kurse zur musikalischen Fortbildung der Volksschullehrer, in der Ausarbeitung der Prüfungsordnung für das künstlerische Lehramt an höheren Lehranstalten, wie auch der Privatmusiklehrer, hat er sich ein dauerndes Denkmal geschaffen. Die Abschiedsfeier fand durch den künstlerischen Vortrag von Instrumental- und Gesangskompositionen durch Mitglieder des Vereins unter Leitung von Herrn Studienrat Rahner eine würdige Umrahmung. Herr Oberregierungsrat Zureich hat in Gemeinschaft mit seiner durch die Kunst innig verbundenen Gattin auch außerhalb des Berufs viele junge Menschen in uneigennütziger Weise in das Reich der musica sacra eingeführt. Wir wünschen ihnen zu ihrer Uebersiedelung nach Baden-Baden einen gesegneten Lebensabend.

Kurzschrift-Anfängerkurse. In deutscher Kurzschrift (Nationalstenographie) beginnen neue Anfängerkurse für Damen, Herren und Kinder. Anmeldung in der Pestalozzischule, Herrenstraße, gegenüber der Reichsbank.

Kaffee-Kabarett Roland. Heute Nachmittag 4 Uhr findet Tanz-Tee mit Kabarett-Einlagen statt.

Revolverschüsse auf Vater und Bruder.

Das Karlsruher Schwurgericht begann am Montag, unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Böhringer, seine dritte diesjährige Tagung mit der Verhandlung gegen den 24 Jahre alten Fabrikarbeiter Anton Wacker aus Lautenbach, Amt Gernsbach, im Murgtal, der sich wegen versuchten Totschlags und erschwerter Körperverletzung zu verantworten hatte. Dem Angeklagten, der sich seit 21. November in Untersuchungshaft befindet und der zweimal wegen unerlaubten Waffenbesitzes vorbestraft ist, wird vorgeworfen, er habe am 20. November im Schlafzimmer der elterlichen Wohnung in Lautenbach kurz nach 8 Uhr abends, am Fenster stehend, auf eine Entfernung von 2—3 Metern aus einem mit Kugel- und Schrotpatronen geladenen Walzenrevolver auf seinen 22 Jahre alten Bruder Simon Wacker, den 18 Jahre alten Arbeiter Wilhelm Grimm und seinen 64 Jahre alten Vater Landolin Wacker nacheinander fünf Schüsse abgegeben, durch welche Simon Wacker am Arme verletzt wurde, Wilhelm Grimm durch eine Kugel, welche in den Hals drang und ärztlich entfernt werden mußte, und der Vater durch Schrotschuß in die Brust verletzt wurde.

Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten wegen gefährlicher Körperverletzung in drei Fällen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von einem Jahre sechs Monaten unter Anrechnung der gesamten Untersuchungshaft.

Der Sänger von Sevilla.

Roman Novarro in den Palast-Lichtspielen.

Der erste Tonfilm Roman Novarros, dessen edles, stilvolles Spiel aus „Ben Hur" dem Kinobesucher in Erinnerung ist. Novarro ist nicht nur ein guter Darsteller, sondern auch ein ausgezeichneter Sänger. Dieser erste Tonfilm ist ein großer Triumph seiner Doppelbegabung. Freilich hat er hier in Dorothy Jordan eine bildhübsche, rührend naive Partnerin. Diesem Mädchen glaubt man wirklich die Unschuld seines klösterlichen Abgeschiedenseins. Ja, auch in seinem ungestillten Drang zum Leben, der es magisch fortzieht zu Juan, dem Sänger von Sevilla, ist es von stiller Einfalt, die ins Große wächst.

Ein altes, immer neues Lied: Maria wurde durch ein Gelübde ins Kloster gebannt. Noch ist sie Novizin, kann zurück zum Leben. Aber ihr Bruder Enrique, nach sieben Jahren zurückgekehrt, wacht über das Gelübde. Dem Kloster gegenüber liegt die Cantina, in der Juan und Lola allabendlich singen und tanzen. Maria hört ihn, sieht ihn über die Mauer. Und ein unstillbares Sehnen treibt sie in Juans Arme. Man sucht sie in Sevilla. Es bleibt nur die Flucht nach Madrid. Dort will Esteban, der rührende alte Sänger, Juan zum großen Sänger ausbilden. Er schließt mit dem Impresario ein Abkommen: Juan soll als Bajazzo auftreten am Tage, da er Hochzeit feiern will. Noch ist er ein ausgelassener Bursche, sein Herz nicht gebrochen. Da naht die Tragödie: der Bruder mit Lola kommt und ein grausames Schauspiel treibt die Schwester zurück. Was tun? Der Bajazzo muß gesungen werden, wenn nicht alles umsonst gewesen sein soll. Und Juan singt ihn, voll Schmerz, bis er in einem wahnsinnigen Lachkrampf zusammenbricht. Der Erfolg war unbeschreiblich, aber das Herz war gebrochen. Nun, hatte Esteban ihm nicht gesagt, er werde erst ein Künstler, wenn sein Herz gebrochen ist? Tagelang liegt Juan zwischen Leben und Tod, während Maria im Kloster dahinsiecht. Da holt Lola, die das grausame Spiel gespielt hatte, Maria selber zurück zu ihrem Glück. Der Schmerz hatte den großen Künstler geboren.

Keine Sentimentalität. Stilvolle Hintergründe, Kloster und Cantina, schöne edle Menschen und schöner Gesang. Ein Film, der uns weich macht, ohne Spekulation auf die Sentimentalität, einfach und groß wie die einfache und große Liebe zweier Menschen.

*

— **Neudeutschland Karlsruhe-Ost** hatte auf Sonntag, den 24. April, abends, zu einem Elternabend geladen und sein aus eigenen Kräften bestrittenes vornehmes Programm in den Rahmen des Festsaales des Karlsruher Studentenhauses hineingestellt. Hell und frisch klangen die Lieder und die musikalische Darbietung der einzelnen Gruppen, begeisternd die Führerworte des Jugendpräses Kaplan Fink. Reportage des Todes, nannte sich das Spiel packenden Inhalts, das Spieler und Hörer zeitweilig verschmilzt, weil das ewig alte und ewig junge Problem nach dem Sinn des Todes alle erfaßt. Daß die Jugend zu solchen Darbietungen greift, beweist, daß sie wachen, ernsten Sinnes mit jugendlichem Mut mitten drinnen steht in unserer Zeit.

— **Der Verband junger Drogisten, Ortsgruppe Karlsruhe,** hielt am verflossenen Donnerstag seine Monatsversammlung ab, die sich eines guten Besuchs erfreute. Der 1. Vorsitzende, Herr Ebert, beschäftigte sich u. a. auch mit der Sportabteilung der Ortsgruppe, die einen erfreulichen Aufschwung genommen habe. Ein Vortrag des Herrn Verw.-Sekretärs Fr. Siegel über das Thema: Eindrücke und Erlebnisse im In- und Auslande fand großes Interesse.

∧ **Café Odeon.** Täglich, nachmittags und abends, Auftreten des beliebten Tenor-Buffo Egon Schömbs, vormals Rotterbühnen, Berlin.

Stimmen aus dem Leserkreis.

Jagdfrevel!

Mit Ausnahme großer Besitzungen, wo der Gutsherr zugleich Jagdherr des eigenen Feld und Waldes ist, werden die Gemeindejagden nach den Grundsätzen vergeben, daß der Pächter einen angemessenen Pachtzins bezahlt, und so der Gemeinde eine gewisse sichere Einnahme gewährleistet. Dagegen übernimmt der Pächter die Verpflichtung, das Revier nach streng weidmännischen Grundsätzen zu verwalten und zu betreuen.

Zu diesen Jagdgebieten gehört das der Gemeinde Knielingen, die alle Reize einer ursprünglichen Rheinlandschaft und über die weidmännischen Belange hinaus das Interesse weiter, auch wissenschaftlicher Kreise hat.

Umso bedauerlicher ist es deshalb, daß gewisse Individuen weder für die wirtschaftliche Seite noch für die oben erwähnten Reize der betreffenden Jagd irgendwelches Verständnis zeigen. In den abenteuerlichsten Formen wird hier gefrevelt, so daß im Verlauf von 5 Jahren allein hier etwa 15 Wilderer zur Anzeige gelangten und auch abgeurteilt wurden. Gleichzeitig wurden aber von den Pächtern und dem Jagdhüter Hunderte von Schlingen gefunden und entfernt.

Dieser Tage fing sich ein Rehbock (Gabelbock) in einer dieser Schlingen und wurde durch die Annäherung des Jagdaufsehers zur letzten verzweifelten Kraftanstrengung getrieben, er riß den Draht ab und ging flüchtig. Quälendes, hörbares Atemholen verriet, daß die Schlinge noch fest saß. Andern Tages wurde das Tier verendet aufgefunden. Die Schlinge aus Kupferleitungsdraht, war derartig zusammengezogen, daß der Durchmesser des Rehhalses von normal 12—15 Ztm. verringert war! Es ist unausdenklich, welche Qualen das Tier bis zu seiner Erlösung, dem Tode, durchzumachen hatte. Man hat versucht, die Schlinge, welche sich in Händen der Pächter befindet, öffentlich auszustellen, um das ethische Gewissen aller fühlenden Menschen aufzupeitschen. Ein solcher Frevel, eine derartig bestiale Grausamkeit schreit nach Vergeltung. Auf jeden Fall erscheint es angebracht, die Mithilfe der Gendarmerie ganz energisch anzurufen, um, ähnlich wie in der Pfalz, alle Kräfte als Gegenwehr mobil zu machen. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß schon seit Wochen im selben Revier verschiedenfach ein Hase gesehen wurde, welcher mit festgezogener Schlinge um den Hals und meterlang nachschleifendem Schlingenende seinen erlösenden Abschuß erwartet.

Voranzeigen der Veranstalter.

× **8. Sinfonie-Konzert des Badischen Landestheater-Orchesters.** Krönenden Abschluß der dieswinterlichen Konzertserie bildet der letzte Sinfonie-Abend (Mittwoch, den 27. April), an dem kein Geringerer als Richard Strauß persönlich vor dem Landestheater-Orchester stehen wird. Er dirigiert zu Anfang die „Pastorale", die ihm unter allen Sinfonien Beethovens, wie man weiß, ganz besonders ans Herz gewachsen ist. Als zweites Orchesterwerk bringt er später dann eine eigene Schöpfung, nämlich den „Till Eulenspiegel", zur Wiedergabe. Gerade diese Frühkomposition einmal unter ihm selbst zu hören, verspricht den Konzertbesuchern einen einzigartigen und wohl selten wundersamen Genuß. Nicht minder starke Anziehungskraft sichert dem Konzert noch die Mitwirkung von Edwin Fischer, der ja auch hier längst zu den bevorzugten und immer wieder lebhaft gefeierten Podiumgrößen zählt. In Abänderung der ursprünglichen Vortragsfolge, welche die „Burleske" von Strauß vorsah, wird der berühmte Pianist Beethovens G-Dur-Klavierkonzert spielen, das zweifellos ihm eine gemäßere und bedeutendere Aufgabe stellt.

Heute Elly Ney-Trio. Nach dem so überaus herzlichen Erfolg, den die Karlsruher Musikfreunde der gefeierten Pianistin Elly Ney und ihren Partnern Willy Stroß (Violine) und Ludwig Hoelscher (Cello) am letzten Samstag bereiteten, wird sich am heutigen Dienstag, den 26. April, abends 8 Uhr, im Rathaussaale die neue Trio-Vereinigung verabschieden. Der erste Abend war ausschließlich dem Titanen Beethoven geweiht; in erfreulichem Gegensatz hierzu kommt im heutigen Konzert zunächst Haydn zu Gehör, der Jubilar dieses Konzertwinters, mit einem seiner entzückendsten Klaviertrios (F-Dur Nr. 27), denen man ja leider so äußerst selten im Konzertsaale begegnet. Es folgt das prachtvolle H-Dur-Trio von Brahms, eines der schwungvollsten Werke dieses großen deutschen Meisters. Das herrliche B-Dur-Trio von Schubert haben sich die Künstler für den Abschluß ihres Zyklusses vorbehalten, es ist aber auch zweifellos das wertvollste und eingänglichste Werk dieser Musikgattung, ein ununterbrochener Strom lieblichster Melodien, nur zeitweise von leichter Melancholie überschattet. — Dies wundervolle Programm und der Name Elly Ney verbürgt einen Abend voller edelster Genüsse, alle die zahlreichen Freunde der Kammermusik seien daher auch an dieser Stelle nochmals auf den heutigen letzten Abend des Elly Ney-Trios aufmerksam gemacht. Karten in allen Preislagen sind noch bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 81, bei Bielefeld am Marktplatz und ab ½8 Uhr beim Saaleingang im Rathaus erhältlich.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 23. April. Emma Eberhard, geb. Britsch, 32 Jahre alt, Ehefrau von Emil Eberhard, Rangierer; Amalie Koelitz, geb. Ludwig, 84 Jahre alt, Witwe von Wilhelm Koelitz, Kaufmann; Sofie Duttenhofer, geb. Moser, 64 Jahre alt, Ehefrau von Johann Duttenhofer, Kaufmann; Alfred Roth, 1 Jahr 1 Mon. 26 Tage alt, Vater: Heinrich Roth, Kutscher. — 24. April: Marie Seeger, geb. Amrhein, 69 Jahre alt, Witwe von Anton Seeger, Kaufmann; Oskar von Kukiel, ledig 80 Jahre alt, Kunstmaler; Christiane Bratzler, geb. Meel, 66 Jahre alt, Ehefrau von Jakob Bratzler, Landwirt; Rudolf Fischer, ledig, 26 Jahre alt, Bautechniker; Wilhelm Bahm, Ehem., 53 Jahre alt, Metzger. — 25. April: Karl Brannath, Ehem., 65 Jahre alt, Schreiner; Johann Reimold, Ehem., 65 Jahre alt, Landwirt; Rudolf Zemke, ledig, 16 Jahre alt, Gymnasiast.

Tafel-Silber-Bestecke
— wertbeständig —
massiv Silber 800 gest., weiterhin Bestecke mit 100er Silberauflage, z. B. komplette 72 teilige
Garnitur M. 115.-.
Vornehmste Ausführung. 50 Jahre schriftl. Garantie. Langfristig. Ratenzahlung
direkt an Private.
Katalog u. Ref. sofort kostenlos.
Besteck-Fabrik MOELLERS & CO., SOLINGEN 83.

Verlobungskarten liefert rasch und billig Druck. F. Thiergarten

Offene Stellen

Männlich

Reisende gesucht.
Für meinen neuen Haushaltartikel, den jede Hausfrau kauft, suche ich tüchtige Vertreter. Mark 10.— bis 20.— können jeden Tag verdient werden. Gefl. Offerten unter Nr. E24904a an die Badische Presse.

Vertreter(in)
z. Verkauf e. Lebensmittel-Konf.-Artikels an Private ges. Kleine Warenübern. od. Kaut. Angebote unter F 5105 an die Bad. Presse.

Weiblich

Jüng. Kontoristin mit flott., schön. Handschr., Kenntn. in Buchf. u. Sten., vorerst aush.-w. sof. ges. Selbstgeschr. Offert. m. Altersang., Z.-Abschr. u. Geh.-Ang. unt. H.K.3620 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Gesucht wird z. Hausarb. f. mehrere Stunden täglich zuverläss.
Frau od. Mädchen
Gartenstraße 40, II. *

Wachstuch-Fabrik Aktien-Gesellschaft sucht Provisionsvertreter
(mögl. m. Auto) für das mittlere Baden. Es kommen nur solche Herren in Frage, die bei Kaufhäusern, Textilgeschäften etc. nachweisbar gut eingeführt sind und für große Umsätze garantieren können. Angeb. mit Refer. erb. unt. L. O. 750 Rudolf Mosse, Leipzig. (A7755)

Umwälzende Neuheit
auf dem Gebiete der Dampfwasch-Automaten. Jede Hausfrau ist begeistert u. unbed nat Käuferin. Verkaufspreis 19.50 RM franko. Vertrieb nur an Private. Gewährt sichere Existenz. Fest monatlich 135.— M und 5% Provision. Bewerbung an Aquamaran, Wanne-Eickel, Schließfach 1. (A7756)

Jüngeres Mädchen
willig und freundlich, für alle vorkommende Hausarbeit, welches nur in gutem Privathaus diente und gute Zeugnisse aufweisen kann, zum 1. Mai oder später gesucht. (24957a) Zuschriften mit Zeugnisabschriften unter F. G. Pforzheim, Hohenzollernstr. 88, I.

Junges Mädchen
zur Mithilfe beim Nähen für nachmittags gesucht. Wo sagt unter B5091 die Bad. Presse.

Kinderlos. Ehep. sucht
Mädchen
f. tagsüber. Nur solche die selbständ. arbeiten, wollen sich melden. Kaiserstr. 14b, zwisch. 1 u. 4 U., im Laden.

Stellengesuche

Männlich

Stellegesuch. Kräftiger Metzgergeselle 19 J. alt (Meistersohn) sucht Stellung sof. od. später, geht auch als Aush. Alfred Tränkle, Karlsr., Feldbergstr. 1, I., Telephon 1513. *

Weiblich

Wo kann Fräulein in großem
Wirtschaftsbetrieb
sof. einige Zeit volontieren. Angebote unter C 5092 an d. Bd. Pr.

Welcher
Friseurmeister
würde ehrl. Lehrmädchen übern., welches 2 J. gel. hat. Ang. unt. M5111 an d. Bad. Pr.

Kleeblatt-Preise auch für Lebensmittel
Pflaumen mit Stein ½ Normal-Dose **44** Pf
Ein großer Posten **Plockwurst** in ganzen Stücken Pfund **88** Pf
Seelachsschnitzel ½ Pfund-Dose **44** Pf
Tee (Darjeeling-Mischung) Paket 100 Gramm Inhalt **88** Pf
Edesheimer **Weißwein** Liter **44** Pf
Wermuthwein ½ Flasche **88** Pf
KNOPF

Mädchen
vom Lande, 19 Jahre, im Haushalt, Kochen u. Nähen bewandert, sucht per 1. Mai oder später Stellung. Gefl. Angebote unter Nr. P5089 an die Badische Presse.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
18 J. alt, sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. G 5106 an d. Badische Presse.

Suche
Stelle auf Büro als Anfängerin. Habe 3j. Lehrzeit m. gt. Zeugn. beendet. Kenntnisse in Masch. u. Sten. Off. u. K5109 an d. Bad. Pr.

Fräulein
welches schon serviert hat, sucht Stellung. Uebernimmt a. Hausarbeit. Gute Zeugnisse vorhand. Offert. unter H.W.3630 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Kapitalien

Patent
Kapitalkräftiger Mitarbeiter zur Verwertg. einer großen Neuheit gesucht. Angebote unt. E2602 an d. Bad. Pr.

800 Mark
gegen Grundstückssicherheit zu leihen gesucht auch durch Vermittlg. Offerten unter E 5094 an die Bad. Presse.

Suche 300 Mark
geg. mehrfache Sicherheit nur von Selbstgeber. Angebote unter D5093 an Bad. Presse.

150 Mark
geg. Verpfändung der Rente, monatl. 30 M, zu leihen ges. Nur Selbstgeber. Ang. unt. HV 3609 an die Bad. Presse, Fil. Hauptp.

Zu verkaufen

Aus Privatbesitz erstklassig., noch unbenützt.
Herrenzimmer
wegen Umzug z. halb. Anschaffungspr. z. vkf. Zu erfrag. unt. F 5108 in der Bad. Presse.

Immobilien

Metzgerei
mit neuem Haus u. gutem Umsatz, in größerem Ort Nähe Großstadt, ist zum Preise von Mk. 24 000 sofort zu verkaufen.
Näh. W. Walch
Karlstraße 6. Tel. 1562.

Eleg. Schlafzimmer, weiß, m. Spieg. und Marm. 235 M, Schlafzimm. Mahag. 320 M, Matr. in all. Preislagen, Diplomat, eich. 30 M, Auszugtisch und 6 prima Lederstühle 110 M, mod. Küchen 70 u. 135 M, Tisch. mod. eich. Bett m. Haarm. 75 M, saub. Bett 55 M, 2 Klubfauteuils 60 M. 6. Schuster, An- u. Vk. Ludwig-Wilhelmstr. 18 *

Schlafzimmer
schwed. Birke imitiert, Schrank 180 cm, Inn.-Spiegel Waschkom. m echtem Marmor, mod. (Nachtt. Bett. 100 200, Handtuchhalt., 2 Stühle **Preis nur 345 M.**
Möbelhaus
Karl Ehrfeld
Erbprinzenstraße 1, am Rondellplatz. (2587)

Wegen Umzug Bett zu verkaufen. Zu erfragen Becker, Rudolfstraße 2, II. *

Chaiselongue
neu, 18 M, Bettst. m. Nachttisch, hochh., Eiche, fourn., Metallbettstelle, weiß, bill. zu verkf. Kapellenstr. 12, pt., r. (FH563)

Emaillierte
Kohlenherde
m. Nickelsch., bar 72 M. Ihr alter Herd wird in Zahlg. genommen. Stets Gelegenheitskauf in Kohlenherden.
G. Dürr, Wilhelmstr. 63. FW708

Ausziehtisch m. 4 mod. Lederstühl., verschied. Dipl.-Schreibt., 2- u. 3tür. pol. Spiegelschr., pol. Waschkomm. mit weiß. Marm. u. Spiegelaufsatz, bereits neu, groß. Trumeau, neues Küchenbüfett, eich. Büfett, weiße Schränke billigst bei
Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5

Gelegenheitskauf.
6 Röhren-Radio
f. Rahmenempf., Super, Vollnetzempfänger mit fabrikneuen Röhr. (Wechselstrom) 120 B., Kassenpreis nur 200 M, zu verkaufen. *
Büro für Radiotechnik, Herderstraße 9.

Möbel kauft man streng reell Bei **Karl Ehrfeld** am Rondell.

Scheffelstraße 8
Piano
wunderb. Instr., l. A. spottbill. f. 400 M sof. zu verkf. m. voll. Gar. August Stöhr.

Radio
3 Röhren, u. Lautspr., fabrikneu zus. 100 M zu verkf. Offerten unt. H.G 3617 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Besserer Koffer-Grammophon, wie neu, 15 doppelseitige, schöne Platten, 28 M, guter Ueberzieher, neu, schwz. Marengo, mittl. Fig. 20 M Kriegsstr. 278, IV., rechts. (FH562)

Tennisnetz
gut erh., bill. zu verkf. Kaiserstr. 121, 3. St. *

Neue Singer Nähm., gebr. Junk. u. Ruhr-Gasb., em. Kohlenh. m. Backof. bill. zu vk Wilhelmstr. 83, Hildenbrand. 14—15 Uhr *

Nähmaschine Anprobe-Spiegel, Herrenrad. verk. billig Staab, Herrenstr. 6, p. (FH564)

DKW. steuerfrei, zu verkauf. Karlstraße 20, 2. Hof. Bettfedernreinigung.

Herr- u. Damenr., w. neu, b zu vk Ummenhofer, Herrenstr. 60. (FW 724)

Herr.-Fahrrad, neuw., billig zu verk. (2594) Kreuzstraße 20, Laden (2594)

Guterhalt. **Herrenrad** billig zu vkf Soinegg, Klosestraße 35, IV. *

H.- u. Damenrad
25 u. 30 M, s. schön, zu verkf. Werderstraße 73. (FW722)

Kleinmotorrad
(steuerfrei) wie neu, verk. Schleifer, Rintheim, Hauptstr. 100. (2277)

Dam.- u. H.-Rad
neu, gute Marke konkurrenzlos bill. abzug. Körnerstr 14, Hof, lks.

H.- u. Damenrad
w. neu, gut. Fabrikat, verk. Schleifer, Rintheim, Hauptstr. 100.

Eleganter moderner Knickerbocker-Anzug mit Weste, wie neu, prima Stoff, 28 M, Neuwert 85 M, schwz. Hose zu verkf., alles f. mittl. Figur. Kriegsstr. 278, IV., rechts. (FH560)

Tiermarkt

Schnauzer
Rüde, ¾jährig, Pfeffer u. Salz, preisw. zu v. Ang. u. H.U.3608 an B. Pr. Fil. Hauptpost.

D. Schäferh.-Rüde
1 Rotweiler, 1 Schnauzer, billig zu verkauf. Auch werden Hunde z. Dressieren in Pension, zum Scheren u. Baden angenommen. Klemm, Dressuranstalt, Rintheimerstr. 33. (2581)

Zu verkf. ein 2jähr. reinrassiger (24962a)
Rotweiler-Hund
weiblich. Willy Geiger, Läuferhof, Mühlenbach bei Haslach i. K.

1 Paar grüne Wellensittiche mit groß. Käfig sind weg. Platzm. bill. zu verkaufen. Gartenstr. 64, III. *

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Börse beginnt abgeschwächt und schließt fester.

Berlin, 25. April. (Funkspruch.) Obwohl der Wahlausfall im allgemeinen den Erwartungen der Börse entsprach, war die Tendenz infolge der Unsicherheit über die weitere politische Entwicklung **abgeschwächt**. Kleine Verkaufsorders und Abgaben der Spekulation genügten, um das Kursniveau an den Hauptmärkten um etwa 1 Prozent herabzudrücken. Nach den Anfangskursen konnte sich die Tendenz **behaupten**. Eine Stütze bot die Befestigung an der Newyorker Samstagsbörse. Montanwerte waren gehalten. Man verweist auf den Abschluß weiterer 150 000 Tonnen Walzaufträge für die Schwerindustrie. **Harpener** konnten auf die Abschlußveröffentlichung etwas anziehen. Mannesmann gewannen 1¼. Nur Hoesch, Gelsenkirchen und Erdöl waren etwas niedriger. Kaliwerte waren wieder umsatzlos. Salzdetfurth verloren 4½. Burbach waren etwas erholt und mit 31—32 zu hören. **Farben** setzten 2 niedriger ein. Am Elektromarkt gingen die Verluste bis zu 1 Prozent. Schuckert waren 1 Prozent höher. Von Gaswerten waren Schlesische Elektrizitäts und Gas mit 71½ nach 73¾ angeboten. Berger waren um 2 Prozent befestigt. Textil- und Kunstseidenwerte konnten sich halten, ebenso Papier- und Zellstoffwerte. Schiffahrtswerte waren etwa ½ Prozent niedriger.

Renten lagen schwächer. Altbesitz erschienen mit Minus-Minus-Zeichen und verloren 1⅝. Auch Neubesitz waren angeboten. Variable Industrieobligationen wurden im Kurse ausgesetzt. Ver. Stahlobligationen gaben ⅝ nach. Reichsbankanteile verloren 1½.

Im Verlauf war die Tendenz auf Deckungen der Spekulation **wieder erholt**. Farben konnten 1⅛ zurückgewinnen. Am Elektromarkt schwächten sich Chade auf 200 nach 202½ am Samstag ab. Von Montanwerten wurden Gelsenkirchen und Ver. Stahl höher bezahlt. Kunstseidenwerte waren ebenfalls weiter befestigt. Reichsbank erholten sich um 1 Prozent.

Der **Rentenmarkt** lag wenig verändert. 28er Mecklenburger Staatsanleihen gewannen 2. 29er verloren den gleichen Satz. Verkehrsanleihe besserten sich um ⅛. Kommunalobligationen und Pfandbriefe waren wenig verändert. Obligationen lagen eher fester. Klöckner gewannen 1.4.

Die Börse schloß befestigt. Farben überschritten ihren Samstagsschlußkurs um ¼. Gelsenkirchen waren zeitweilig lebhafter und konnten 1½ gegen den Anfang gewinnen. Auch Siemens gewannen 2 Prozent. Salzdetfurth glichen ihren Anfangsverlust wieder aus. Reichsbank zogen um 2¾ an. Auch Altbesitzanleihen waren erholt. Weiter schwach lagen dagegen Thür. Gas, die erneut 8 Prozent verloren. Vogel wurden mit 16½ nach 18½ umgesetzt. **Nachbörslich** waren Farben mit 90⅛ zu hören. Altbesitz wurden mit 39 gehandelt.

Von **Reichsschuldbuchforderungen** hörte man 1940er mit 54.12—56.62 und 1945er bis 1948er mit 49—50.37.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 25. April. (Eigenbericht.) An der Abendbörse lag das Geschäft fast vollkommen still. Umsätze wurden kaum getätigt. Die Spekulation war ziemlich zurückhaltend, zumal man in Bezug auf die künftige innerpolitische Entwicklung noch nicht klar sieht. Im allgemeinen wird der Ausgang der Wahlen ziemlich ruhig aufgenommen. Trotz der schwächeren Kursmeldungen aus Newyork lagen J.G. Farben zu Beginn ½ Prozent höher. Die übrigen Märkte waren behauptet. Kaliwerte waren etwas gedrückt. Der Renten- und Anleihemarkt lag ruhig bei unveränderten Kursen. Zum Schluß waren Farben erneut ½ Prozent höher mit 91 Prozent.

Anleihen: Altbesitz 39.25, Neubesitz 2.85, 4 Dt. Schutzgebiete 2.65. **Bankaktien**. Berl. Handelsges. 83, Commerz- u. Privatbank 22.75, Darmst. u. Nationalbank 23.5, DD.Bank 39, Dresdner Bank 23.5. **Bergwerks-Aktien**. Gelsenk. 35, Kaliw. Aschersleben 82.5, Phönix Bergbau 16.75, Rhein. Braunk. 148, Westeregeln 93. **Industrieaktien**. AEG. Stammaktien 25.5 Aku 33.5, Dt. Gold-Scheideanstalt 123, Dt. Linoleumwerke 27, Elektr. Licht u Kraft 60, J. G. Farben 91, Gesfürel 50.5, Gebr. Junghans 11, Metallges. 27.75, Rhein. el. Mannh. Stamm 64, Rütgerswerke 27, Südd. Zuckerf. 92, Goldschmidt, Th. 19.

Amsterdamer Schlußkurse.

Amsterdam, 25. April. (Drahtbericht.) 5½proz. Deutsche Reichsanl. 1965 (Young) 31¾, 7proz. Bremen 1935 35¼, 6proz. Preußen Obl. 1952 23⅞, 7proz. Dresden Obl. 1945 33½, 7proz. Deutsche Rentenbank Obl. 1950 30¼, 7proz. Dtsch. Spark. u. Giro-Vb. 1947 25⅞, 7proz. A.R.B.E.D. 1951 82¼, 7proz. Cont. Gummiw. A.-G. Obl 1956 47½, 7proz. Mitteld. Stahlw. Ob. m. Op. 51 32¾, 7proz. Rhein-Elbe Un. Obl. m. O. 1946 22⅛, 7proz. Siemens & Halske Obl 1935 43, 7proz. Verein. Stahlw. Obl. 1951 26¹/₁₆, Algemeene Kunstzijde 25¾, Wintershall A.-G. 49, J. G. Farben Cert. v. Akt. 69, Int. Ges. f. Chem. Untern. 95, 7proz. Rhein.-Westf. Electr. Obl. 1950 42½, 6proz. Eschweiler Bergw. Obl 1952 41 Kreuger & Toll Winstd. Obl. 4⅝, Kreuger & Toll A.-G. B. Ant 2 Tendenz: fester.

Newyorker Börse.

Newyork, 25. April. (Funkspruch.) Die Effektenbörse eröffnete die neue Woche in **schwächerer Haltung**. Die bisherigen Ergebnisse der Washingtoner Börsenuntersuchung haben erneut ein Gefühl der Unsicherheit aufkommen lassen und verschiedentlich machte sich wieder stärkerer Abgabedruck geltend, doch neigt man im allgemeinen in Erwartung der weiteren Entwicklung zumeist zur Zurückhaltung. Vielfach wird in Börsenkreisen damit gerechnet, daß der Markt vor einer Periode schleppenden Geschäfts eher nachgiebigerne Kursen stehe.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 25. April. (Funkspruch.) **Geld** war leicht und mit 5⅝ zu hören. Von **Valuten** lag London — Kabel mit 3.73 schwächer. Stockholm war wieder angeboten und stellte sich gegen London auf 20.50. Der **Privatdiskont** blieb unverändert 5 Prozent.

Berliner Devisennotierungen vom 25. April 1932.

	23. April Geld	23. April Brief	25. April Geld	25. April Brief		23. April Geld	23. April Brief	25. April Geld	25. April Brief
Buen.Air	1.033	1.037	1.023	1.027	Italien	21.63	21.67	21.63	21.67
Canada	3.776	3.784	3.766	3.774	Jugoslaw	7.423	7.437	7.423	7.437
Istanbul	2.008	2.012	2.008	2.012	Kowno	42.06	42.14	42.01	42.09
Japan	1.369	1.371	1.359	1.361	Kopenhag.	86.26	86.44	85.86	86.04
Kairo	16.17	16.21	16.09	16.13	Lissabon	14.34	14.36	14.29	14.31
London	15.75	15.79	15.66	15.70	Oslo	77.52	77.68	77.22	77.38
Newyork	4.209	4.217	4.209	4.217	Paris	16.585	16.625	16.58	16.62
Rio de J.	0.279	0.281	0.279	0.281	Prag	12.465	12.485	12.465	12.485
Uruguay	1.839	1.842	1.838	1.842	Island	70.68	70.82	70.43	70.57
Amsterd.	170.53	170.87	170.53	170.87	Riga	79.72	79.88	79.72	79.88
Athen	5.345	5.355	5.395	5.405	Schweiz	81.74	81.90	81.67	81.83
Br.-Antw	58.97	59.09	58.97	59.09	Sofia	3.057	3.063	3.057	3.063
Bukarest	2.520	2.526	2.520	2.526	Spanien	33.07	33.13	33.07	33.13
Budapest	—	—	—	—	Stockholm	76.92	77.08	76.47	76.63
Danzig	82.67	82.83	82.67	82.83	Reval	109.39	109.61	109.39	109.61
Helsingf.	7.283	7.297	7.253	7.267	Wien	51.95	52.05	51.95	52.05

Züricher Devisennotierungen vom 25. April 1932.

	23. 4.	25. 4		23. 4.	25. 4		23. 4.	25. 4.
Paris	20.29½	20.29	Stockh.	94.25	94.00	Belgrad	9.00	9.00
London	19.28	19.25	Oslo	95.00	94.75	Athen	6.55	6.60
Newyork	515.25	515.25	Kopenh.	105.60	105.50	Konstan	2.47	2.48
Belgien	72.15	72.15	Sofia	3.73	3.73	Bukarest	3.07	3.07
Italien	26.50	26.50	Prag	15.26	15.25	Helsingf	9.00	9.00
Spanien	40.20	40.30	Warsch.	57.75	57.70	Pr.Disk	1½ a4	1½ a4
Holland	208.55	208.65	Budap.	—	—	Buenos	1.28	1.29
Berlin	122.25	122.20				Japan	1.69	1.67½
Wien	—	—				Off.Dis	2	2

Täglich Geld 1 Prozent, Monatsgeld — 3 Monatsgeld 1¾ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 25. April. (Funkspruch.) **Amtliche Produkten-Notierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): **Weizen**: Märk. 75—76 Kg. 265—267, Mai 276—277.25, Juli 281.50—281.75, Sept. 226—227.50. Tendenz fest. **Roggen**: Märk. 72—73 Kg. 198—200, Russen (DGH.) 195 cif Berlin bez. u. Brief, Mai 196.25—196.50 Geld, Juli 188.50, Sept. 186.50—187 Geld. Tendenz fester. **Gerste**: Braugerste 190—194, Futter- und Industriegerste 179—189. Tendenz ruhig. **Hafer**: Märk. 162—167, Mai 174 u. Geld, Juli 180.50 u. Geld, Sept. —. Tendenz fester. Weizenmehl 32.25—35.90. Tendenz fest. Roggenmehl 26 bis 27.65. Tendenz ruhig. Weizenkleie 11.75—12. Tendenz fester. Roggenkleie 10—10.35. Tendenz ruhig.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 25. April. (Drahtbericht.) Inlandsweizen in den Forderungen etwas höher, Inlandsroggen unverändert. Bei Zurückhaltung des Konsums war die Stimmung stetig. Man notierte amtlich je 100 Kg. netto waggonfrei Mannheim ohne Sack in RM.: Weizen, inl. 75 bis 76 Kg. 28.75—29.25, dto. 73—74 Kg 27—28, Roggen, inl. 22.25, Hafer, inl. 17.50—19, Sommergerste, inl. 20—21, Futtergerste 17.75—18.50, Plata-Mais, gelber, mit Sack 17.25, Sojaschrot, Mannh. Fabr., prompt 12—12.25, Biertreber, mit Sack 12.25—12.75, Trockenschnitzel, lose 8.75 bis 9, südd. Weizenmehl, Spezial Null, mit Sack April-Mai 39.25, dto. mit Auslandweizen 40, südd. Weizenauszugsmehl 43.25, dto. mit Auslandweizen 44, südd. Weizenbrotmehl, mit Sack 31.25, mit Auslandsweizen 32, Roggenmehl, mit Sack, 70proz. 28.50—29.50, Weizenkleie (feine) mit Sack 11, Erdnußkuchen 13—13.25 RM.

Eiermarkt.

Berlin, 25. April. Heute notierten in Reichspfennig je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen:

Deutsche Eier: Trinkeier, vollfrische, gest., Sonderklasse über 65 gr 6⅝, Klasse A über 60 gr 5¾, Klasse B über 53 gr 5¼, Klasse C über 48 gr 4¾; frische Eier, Klasse B 5; aussortierte, kleine Schmutzeier 4¼.

Auslandseier: Dänen, 18er 6½, 17er 5¾, 15½—16er 5¼—½, leichtere 4½—5; Holländer, 68 gr 6¼—¾, 60—66 gr 5¾—6, 57—58 gr 5½, Bulgaren 5, Rumänen 4½—¾; kleine, Mittel-, Schmutzeier 4—¼. — Witterung veränderlich. Tendenz ruhig. Großhandelspreise bei Waggonbezug.

Zucker.

Magdeburg, 25. April. **Weißzucker** (einschließl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 31.65 RM., April 32.05—32.10. Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): April 5.40 B, 5.15 G, Mai 5.40 B, 5.15 G, Juni 5.45 B, 5.25 G, Juli 5.55 B, 5.40 G, Aug. 5.75 B, 5.55 G, Okt. 6 B, 5.80 G, Nov. 6.10 B, 5.90 G, Dez. 6.25 B, 6.05 G. Tendenz behauptet.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 25. April. (Drahtbericht.) **Viehmarkt**. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 35 Ochsen: a1 30—34, a2 28—30, b1 27—29, b2 25—27, c 23—25, d 22—23; 51 Bullen: a 25—26, b 22—23, c 21—22, d 18—21; 30 Kühe: a 20—25, b bis d nicht notiert; 155 Färsen: a 31—37, b 23—29; 145 Kälber: a —, b 46—48, c 43—46, d 39—43, e 27—32; 932 Schweine: a 30—41, b 40—42, c 41—44, d 38—42, e 36—38; Sauen: 28—32 RM. Tendenz: Rinder langsam, geringer Ueberstand; Kälber langsam, geräumt; Schweine mittelmäßig, geringer Ueberstand.

Karlsruhe, 25. April. **Fleischgroßmarkt**. Der Fleischgroßmarkt in der Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 128 Rindervierteln, 5 Schweinen, 4 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennig: Kuhfleisch 28—33, Färsenfleisch 48—58, Bullenfleisch 40—45, Schweinefleisch 58—64, Kalbfleisch 54—58, Hammelfleisch 60—62. Markt: langsam.

Mannheim, 25. April. (Drahtbericht.) **Viehmarkt**. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogr. Lebendgewicht gehandelt: 129 Ochsen a¹) 31—33, a²) 24—28, b 26—28; 141 Bullen a) 25—28, b) 22—24, c) 18 bis 22; 230 Kühe a) 24—26, b) 18—22, c) 14—17, d) 11—14; 296 Färsen a) 32—34, b) 27—30, c) 25—27; 804 Kälber a) —, b) 42—46, c) 38—42, d) 34—38, e) 28—32; 7 Ziegen 12—24; 18 Schafe b) 22—30; 2467 Schweine a) —, b) 38—41, c) 38—41, d) 37—40, e) 35—37, f) 30—32; Sauen 28—32 RM. Tendenz: Rinder mittel; Kälber ruhig, langsam geräumt; Schweine mittel, geräumt.

Köln, 25. April. (Drahtbericht.) **Viehmarkt**. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 206 Ochsen: a1 35—39, a2 30—33, b1 31—34, b2 25—29; 187 Bullen: a 30—32, b 25—28; 588 Kühe: a 29—32, b 25—28, c 20—24, d 16—19; 92 Färsen: a 32—35, b 26—31; 42 Fresser: 20—26; 1439 Kälber: a 52—65, b 51—56, c 24—28, d 25—30; 32 Schafe: ohne Notiz; 4568 Schweine: a —, b 42—45, c 31—35, d 48—52, e 39—44; Sauen: 28—33 RM. Tendenz: Rinder ziemlich belebt, geräumt; Kälber und Schweine ruhig.

Baumwolle.

Bremen, 25. April. **Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ Standard 28, mm. loco per engl. Pfund 7.29 Dollarcents.

Metalle.

Berlin, 25. April. (Funkspruch.) **Metallnotierungen für je 100 Kg** Elektrolytkupfer 55.75 RM.; Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 160 RM.; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99% 164 RM.; Reinnickel 98 bis 99% 350 RM.; Antimon-Regulus 48—50 RM.; Feinsilber (1 Kg. fein) 39.50—42.75 RM.

London, 25. April. (Drahtbericht.) **Metalle. Schluß. Kupfer**: Tendenz fest, Standard p. Kasse 30 9/16—11/16, 3 Monate 30⅝—31, Settl. Preis 30⅝, Elektrolyt 34½—35, best selected 33½—34¾, strong sheets 63, Elektrowirebars 35; **Zinn**: Tendenz stramm, Standard p. Kasse 117¼—½, 3 Monate 118½—¾, Settl. Preis 117¼, Banka 129¼, Straits 121¼; **Blei**: Tendenz willig; ausländ. prompt 11 13/16, entst. Sichten 12 1/16, Settl. Preis 11⅞; **Zink**: Tendenz willig, gewöhnl. prompt 12 9/16, entst. Sichten 12⅝, Settl. Preis 12⅝; Aluminium: Inland, Ausland —; Antimon Regulus: Erzeug.-Preis 42—½, chines. 19. Alles in Pfd. Sterling je Tonne. Quecksilber 17—¼; Platin 10/6; Wolframerz eif 12; Nickel, Inland 220—225, Ausland 37 Cents; Weißblech J. C. Cokes 20×14 fob Swansea 16; Kupfersulphat fob 18½—19; Cleveland Gußeisen Nr. 3 fob Middlesborough 58¼.

Berliner Kassakurse

vom 25. April 1932.

Anleihen. Reich und Staaten

	23. 4.	25. 4.
Altbesitz	40	39
Neubesitz	2.90	2.9
6 Wertb. 23	96	⊛
6 „ b. 1000	84	84
6 „ 1—5 $	—	
6(7) Reichs 29	62.5	
6 Reichs 27	61	60.5
5 „ SchatzK	75	⊛
Younganl.	51.25	51.25
6 Preuß. 28	74.12	74.25
6½ (7½) 29	88.5	89
6 (7) Sa.an	88.5	85.75
6 Baden 27	59	59
6 Bay. 27	62.75	62.75
6 Sachsen 27	58.5	58.75
7 Thür. 26	47.75	47.5
6 Reichsp. I		—
6 „ II	85	85
Schutzgeb.	2.75	2.6
5 Rh.M.G.	66.25	65.5
7 Stahlv.oO	39.1	39.25
6 Zuckerkred.		
6 Farbenb.	81	81.5

Auslandsanleihen

	23. 4.	25. 4.
5 Mex. abg.	6.25	6.37
4 Mex. abg.	—	—
4½ Oest.St.	8.25	9
4 „ Gold	—	9.25
4 Öst.Kronen	—	
4½ „ Silb.	0.8	0.9
4 Türk. Ad.	—	2
4 „ Bagd. I		2.5
4 „ „ II	2.12	2.25
4 „ Zoll		2.25
Türkenlose	7.05	7
4½ Ung. 13	4.6	4.8
4½ „ 14	5	5.3
4 „ Gold	5.5	5.45
5 „ Kron.	0.25	0.25
5 SofiaStadt	5.12	—
Anatol. I.Ser	⊛	—
„ I u. II Ser	—	—
„ I u. III er	—	—
5 Tehuant.	—	—
4½ „	—	—

Verkehrswerte

	23. 4.	25. 4.
AG.Verkehr	29	29
Allg.Lokalb	46.25	46.5
Baltimore	—	
Canada	24	23.5

	23. 4.	25. 4.
D.Eisenb.B.	—	—
7 Reichsb.Vz	74.5	74.5
Hapag	14	14
Hamb.Hochb	51.25	51
Hamb.-Süd	41	38.5
Hansa	23.25	23.25
Neptun	⊛	⊛
Nord.Lloyd	14.87	14.12
Schl.Dampf.	18	—
Süd.Eisenb.	—	—

Bankaktien

	23. 4.	25. 4.
Adca	23.5	23.25
Bad. Bank	87	
Bank El.W	—	32
Braubank	65	64.5
Barm. Bkv.	59	59
Bayr. Hyp.	60	
„ Vereinsb	80.5	80.5
Berl. Hdlg.	84	83
Commerzbk	22.5	22.5
DanzigPriv	37.5	
Danatbk.	23.5	23.5
Dt. Asiat.	165	163
DD-Bank	40	39.25
Golddiskont	—	60
Dt.Hyp Bk.	47.5	46.25
„ Uebersee	30	
Dresdner	23.5	23.5
Lux.Inter.	—	⊛
Mein.Hypo.	58.5	
Mitt. Boden	100	⊛
Oest. Credit		—
Reichsbank	103¾	104.5
Rh. Hypoth	58.25	58.25
Sächs.BdCr.	64	64
Süd.Boden	—	—
Wien. Bkv.	—	—

Industrieaktien

	23. 4.	25. 4.
Accumulat.	109¾	110
AdlerPortl.	—	
„ HütteGlas	—	
Alexanderw	—	5.37
Alfeld-Dell	—	—
Aku.	33.12	33
A.E.G.	25.12	25
Alsen-Zem.	54	—
AmmendPa	—	—
Anh.Kohle	41	41
AschaffBräu	—	⊛
„ Zellstoff	28	27.75
Augsb.NM	26	—
Bach...	—	⊛
Baer&Stein	⊛	⊛
BalckeMasch	—	—
Bamb. Mälz	—	—

	23. 4.	25. 4.
BaropMalz	⊛	
Basalt	8.75	9.37
B.M.W.	30.5	29.62
Bay Spiegel	—	
Bemberg	31.87	32.75
Berger Tfb.	122.5	123½
Bergm. El.	19	17
Bl.Gub.Hut	98	100
„ Holz	—	
„ KarlsrInd	21	22.75
„ Kindl	—	—
„ Masch.	13.25	13.5
„ Neurode	21.5	21.5
Berth.Mess.	6.75	7.25
Bet.Monier	24.75	24
Bösp.Walz	13	13.25
BrauNürnb	92	95
Bubiag	118	118
BrschwKohl		
BremBesigh	47.25	47.25
Brem.Wolle	—	105
BrownBov.	—	—
Buderus	21.5	21.75
Busch opt.	⊛	⊛
„ Jaeger	—	—
Byk-Gulden	20.25	20
CapitoKlein		—
Carlshütte	—	—
Charl.Waff.	55	56.25
Charl.Hütte	⊛	⊛
J.G.Chemie	131	133.5
„ 50% bez.	127	128
Ch.Buckau	50*	50*
„ Grünau	44	—
„ Heyden	28.5	—
„ Gelsenk.	⊛	—
„ Albert	24	24.25
„ Schuster	21.87	⊛
Chillingw.	23.25	⊛
Chade	201.5	202
Conc.Berg	—	—
„ Chemie	—	—
„ Spinnerei	—	—
ContGummi	77	77.5
„ Linoleum	—	
Daimler	8.25	9
Dt.Atl.Tel.	72	71
„ Asphalt	⊛	⊛
„ ContGas	79	78
„ Erdöl	54.25	53.25
„ Jute		
„ Kabel	19.5	18
„ Linoleum	27	26.75
„ Post	6	—
„ Schacht	—	—
„ Spiegel	—	⊛

	23. 4.	25. 4.
„ Steing.	—	⊛
„ Telefon	24.5	
„ Tonstein	20.75	21.25
„ Eisenh.	11.75	10.75
Dortm. Akt.	105	107
„ Unionbr.	—	142½
DdChromo	—	35
„ Gardine	17.5	17.25
„ Lpz.Schnell	—	13
Düren Met.	—	—
Dyckh.Wdm.	15.5	16
Dyn.Nobel	42.75	42.87
Egest.Salz	30	—
Eisenb.Katt.	—	—
Eintr. Brk.	114	—
Eis.Sprott.	1.25	1.37
Eisenb.Verk.	56	⊛
Elektr.Dresd		99
El.Liefer.	53.25	53.25
El.LichtKr.	59.25	60
EngelhBräu	—	
Enz.Union	46	46
Erdmannsd.	—	—
Erlang.Brg.	—	—
EschweilBg.	179	179
Fahlb.List	—	9.5
Falkenstein	—	—
Faradit	—	3.2
J.G.Farben	90.37	89.5
Feldmühle	49.25	48.25
FeltenGuill	31	30.25
FordMotor	56.5	60
FriedrHütte	—	—
Frister	20	21.25
GellingCo.	⊛	⊛
Gelsenberg	34.87	35.12
Genschow	—	—
Germ.Cem	—	—
Geresh.Glas	27.5	—
Gesfürel	50.25	50.25
Gildemeister	—	26
GirmesCo.	13	12.5
Gladb.Wolle	110	—
GlasSchalke	—	—
Glanz.Zuck.	37.5	40
GlückaufBr.	—	—
Goedhardt	—	—
Goldschmidt	17.25	19.62
Görl.Wagg	20.25	20
Gritzner	14.25	14.25
GroßhWebst	54	—
Großmann	—	—
Grün Bilf.	140	138
Gruschwitz	50	48.75
Guanow.	—	—
Gundlach	—	—
Haberm.G.	24	24
Hackethal	32.5	32.5
Hageda	44	44

	23. 4.	25. 4.
HalleMasch.	40	41
Hamb.El.	78	77.12
Hammersen	40	
Harpener	33.5	33
Hedwigsh.	⊛	—
Hemm.Zem.	—	—
Hilpert	⊛	⊛
HindrAuffer	—	—
Hirsch Kupf.	—	—
Hirschbg.Led	—	⊛
Hoesch	24.75	24.75
Hoffm.St.	—	—
Hohenlohe	15	—
Holzmann	33.5	33.5
Hotelbetr.	39	41.25
Hubert.Brk.	—	—
HutaBresl.	—	—
C.Hutschenr.	—	—
Lorenz „	—	—
HütteKayser	⊛	⊛
Ilse Berg	112	114
do. Genuß	76.25	76
Jeserich	—	
Jüdel	62	61.5
Junghans	11.75	
KahlaPorz.	11	12
KaliChemie	51.75	—
„ Aschersl.	82	83.5
Karstadt	8.37	8.25
Klöckner	20.75	21
C.H.Knorr	135	—
Köhlm.Stck.	66	—
KolbSchüle	⊛	⊛
KollmJourd	—	—
Köln.Gas	—	—
Körting	4.25	3.25
Krauß&Co.	⊛	⊛
Kronprinz	15.5	—
Kühltrans.	⊛	⊛
KunzTreibr.	—	—
Küppersb.	48.5	48.5
Kyffhäuser	—	—
Lahmeyer	72	70.25
Laurahütte	11.5	11.12
Leipz.Rieb.	35.5	34
„ Landkr.	—	—
„ Piano	2.25	2
LeonhardBl.	—	—
Leopoldgr.	—	16
Lindes Eis	62	64
Lindström	—	—
LingSchuh	17.5	17
Linguerw.	44	—
C.Lorenz	—	—
Lüdenscheid	13.5	—
Magd.Gas	—	—
„ Berg	17	—

	23. 4.	25. 4.
Magirus	—	—
Mannesm.	32.75	34.25
Mansfeld	12.25	12.25
MarieConf.	—	—
MarktKühlh	47	48.5
MaschStarke		—
Maschb.Unt.	21.75	22.12
Buckau-W.	47.75	48
M. Kappel	⊛	⊛
Max.Hütte	94.5	94.5
Mech.Linden	6.5	6.62
„ Sorau	—	45
„ Zittau	20	20.5
Merk.Wolle		69.5
Metallges.	27.75	—
Mey.Kauffm	—	—
Mez A.-G.	—	
Miag	—	20
Mimosa	149¼	147
Minimax		—
Mittelstahl	54.25	55.5
MixGenest	—	—
Montecatini	—	—
Mühl.Berg	46	46
MüllerGum	32.37	—
Natr.Zellst.		—
Neckarwerke	62.75	65.5
NLausKohle	109	109
Nord.Eis	—	—
„ Steingut	—	—
„ Trikot	—	—
„ Wolle	⊛	⊛
Nordsee-H.	15	15
NordwKraft	⊛	⊛
Oberbedarf	6.75	7
Obkoks	29.75	29.6
do. Genuß	—	—
Orenstein	22	21
PhönixBg.	16.12	16.8
„ Braunk.	50	48
Pintsch	—	—
PittlerWk.	⊛	⊛
PlauenGard	32.75	32.5
„ Tüll		
Polyphon	44.75	44.75
Preußengr.	⊛	—
Radeb.Exp.	—	118.5
Rasquin	—	—
RathgeberW	38.75	—
RauchWall.	—	5
Reichelbräu	112	113.5
ReichelMet.	—	—
Rheinfelden	—	—
Rh.Braunk	149	147
„ Elektra	63	63.75
„ Metall	—	23.5
„ Möbel	—	11.37

	23. 4.	25. 4.
„ Spiegel	64.50	63
„ Stahl	36.50	36.75
R.W.E.	59.50	58
R.W.Kali	—	—
„ Spreng	—	—
RichterDav.	20	19
Rieb.Mont.	52	53
Roddergrube	—	—
Rosenthal	30.50	—
Rückforth	22.25	22.62
Rütgers	27	27
Sachsenw.	35	33
„ Thür.Pil	—	—
„ Webstuhl	24	24.25
Sachtleben	104.5	105
S.Salzung	—	—
Salzdetfurth	145.5	142
Sangerhaus	—	—
Sarotti	57	55
Schering	196	⊛
Schlegelbr.	—	69
Schlesische		
„ Berg-Zink	⊛	⊛
„ B.Beuth.	50	49
„ Cellulose	—	—
„ El. B	73.75	72.5
„ Portl.	25	—
Schneiderh.	18.5	17

	23. 4.	25. 4.
Schönebeck	⊛	⊛
Schött H.		
Schub.Salz.	104¼	104
Schuckert el.	43.5	—
Schultheiß	56.87	57.62
SchweimEis.	⊛	⊛
Segall Str.		
Seid.Naum.	10.62	10.75
SiegSoling.	—	—
Siegersd.	31	—
SiemensGl.	30	30
SiemHalske	95.50	95
SinnerA.G.	53.—	—
Staßf.Chem.	—	⊛
Stock&Co.	27	27
StöhrKamg.	39.5	39.5
Stolb.Zink	16	—
Stollwerck	24.75	23.75
Stralf.Spiel	—	88
Süd.Jmmob	—	—
„ Zucker	—	—
Svenska	11.5	13.5
Tack,Conrad	—	—
Tafelglas	62.25	—
Thörl Oel	53	54.25
Thür.Bleiw.	—	2.5
„ Elektro	—	—
„ GasLpz.	90	84
Tietz Köln	53	52.75

	23. 4.	25. 4.
Transradio	123	123
TuchAachen	—	55
TüllFlöha	—	30.25
Unger Gebr.		
Union chem.	43.50	45.75
„ Diehl		—
Varzin.Pap.	22	22
Ver.Bautzen	14.75	14.75
„ Böhlerst.	⊛	
„ chem.Charl.	27	26.5
„ Dt.Nickel	56	55
„ Flanschen	⊛	⊛
„ Glanzstoff	—	—
„ Gothania	—	—
„ Laus.Glas	15	15
„ Märk.Tuch	9	11.5
„ Methaller	10.75	12.75
„ Pinsel	12	—
„ Schmisch.	39	—
„ SchBernel	7.75	—
„ Smyrna		
„ Stahl	14.50	14.75
„ Zypen	—	—
„ Thür.Met.	⊛	⊛
Viktoriaw.	20	—
Vogel Tel.	18.5	16.5
VogtlMasch	⊛	⊛
„ Vorzug	⊛	⊛
„ Spitzen	—	—
„ Tüll	—	—

	23. 4.	25. 4.
Voigt&Häffn		—
Wanderer	24.25	25
WaffGelsenk	89	90
WegelinHüb	10.25	11
Wenderoth	22	22
Westeregeln	94	94
Westf.Draht	57.25	—
„ Kupfer	19	18.25
WickingZem.	10	8.25
WitznerMet.	—	—
Witten.Guß	—	—
Wittkopptief	—	—
Zeiß-Ikon	—	82
Zeitz.Masch	26.5	26.5
Zellst.Ver.	8.5	8.5
„ Waldhof	29	28.75

Versicherungen

	23. 4.	25. 4.
AachMünch.	—	
Allg.Stuttg.	122	122
Lpz.Feuer	—	—
Magd. „	—	—
Mannheim.	—	—
Thuringia	—	—

Kolonialwerte

	23. 4.	25. 4.
Dt Ostafr.	—	23
Neuguinea	105	103¾
OtaviMine	10.75	11
Schantung	41	40.25

Berliner Schlußkurse im variablen Verkehr

25. April

Anleihen

	23. 4.	25. 4.
Altbesitz	40*	39*
Neubesitz	—	2.9*

Verkehrswerte

	23. 4.	25. 4.
AG f. Verk.	28.75	—
All. Lokal	46.12	—
7 ReichsbVz	74.5	74.5
Hapag	14*	13.62
Hamb.-Süd	—	—
Hansa-D	—	—
Nordlloyd	14⅝*	—
Otavi	—	—

Banken

	23. 4.	25. 4.
Bk el W	—	—
„ f. Brau	—	—
Reichb abg.	104.5	105¾

Industrieaktien

	23. 4.	25. 4.
Aku	31.5	33.5
AEG	24⅞*	25¼*
BMW	—	29¾*
Bemb.	31¼*	33.5
BergerTief	—	124
BerlMasch	—	—
Brl-Brik	—	118*
Buderus	21.5*	—
Cha-Wasser	55	—
Chade	202.5*	202.5*
Ct.Gummi	—	79.5
Daiml-Benz	—	8.87
Dt.AtTel	—	72*
„ ContGas	—	—
„ Erdöl	—	—
„ Linol	—	27.25
„ Eisenh	—	11
Eintracht	—	—
El Liefer	—	53*
„ Licht-Kr	58.5*	59*
Engelhardt		
JG Farben	90	90.25
Feldmühle	43	43¼*
FeltenGuill	30	30*
GelsenkBg	34.87	35.5*
Gesfürel-L	49.75	51

	23. 4.	25. 4.
Goldschm	—	—
Hamb El	79*	—
Harpener	33¼*	33.5
Hoesch	24.5*	23.5
Holzmann	34*	33.5
Hotelbetrieb	—	40.5
Ilse Berg	—	—
„ Genuß	76¼*	—
Junghans	—	—
Kali-Chem	—	—
„ Aschersl	83*	82.5
Karstadt	—	8.12
Klöckner	20.5*	21.5
Lahmeyer	72*	72*
Laurahütte	—	—
Mannesm	—	—
Mansfeld	12.5	12.5
Miag	21.75	22*
Maxhütte	—	—
Metallges.	28*	—
Montecat	—	—
Oberkoks	29.75	30
Orenstein	22*	21.5*

	23. 4.	25. 4.
Phönix	16¼*	—
Polyphon	—	—
Rh Braunk	148*	—
„ Elektro	—	—
Rheinstahl	36.5*	—
RWE	58.75	58
Rütgers	—	—
Salzdetf	—	145.5
SchlBerg-Z	—	—
„ Elektro	73¼*	72.75
Schub-Salze	—	—
Schuckert	42*	44¼*
Schultheiß	56.5*	58*
Siem.Halsk	94.5	95.5*
StöhrKgarn	—	39¼*
StolbZink	—	—
Svenska	—	—
ThürGas	—	—
LeonhTietz	52⅞*	53⅜*
VerStahl	14.5	15.37
VogelTel	—	—
Westeregeln	—	—
Zell-Waldh	—	—

Frankfurter Kassakurse

vom 25. April

Anleihen. Reich und Staaten

	25. 4.
Dt Werth.	82
6 Reichsanl.	60.75
Bad Staat	59
6½ Hess Vilbst	
Altbesitz	39.75
Neubesitz	2.6
Schutzgeb 14	—
4 Bagd I	2.15
4 „ II	2.1
Zolltürken	—
5 Mex inn	3
5 „ auß	6.00
3 „ Silber	2.50
4 Irrigation	—

Stadt Anleihen

	25. 4.
6 Berl 24	41
6 Darmst 26	
7 Dresd 26	41
7 Frankf. 26	42

	25. 4.
6 Heidelb. 26	—
„ Ludwigsh. 26	43
„ Mainz 26	—
„ Mannh 26	—
„ Mannh 27	47
„ Pforzh 26	—
„ Pirmas 26	—

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	25. 4.
B.-Bad 26	44.5
6 „ Holz 24	6.5
Badenw Kohle23	—
Pfandbr Gold	—
Großkr Mhm. 23	11.5
Hess Volks Rogg	5
Mhm St Kohl.23	—
Pfälz Hyp 24	—
Rhein Hyp 24	—
Festwerth	—
Badenw Kohle23	—
7 Bad.Kom.Gold26	51

Pfandbriefe

Pfälzische Hypothekenbank	25. 4.
8 Reihe 2—9	75.75
8 „ 13	71.25
8 „ 16—17	76.25
8 „ 21—22	76.25
7 „ Gold 11	75.25
6 „ 10	—
4½ Liquid. v.	—
4½ „ m.	3.3
Rhein Hypothekenbank	
Reihe 5—9	71.8
„ 1—25	—
„ 26—30	71.8
„ 31	71.8
„ 35	—
Gold R R. 4	55.5
Gold R. 10—11	—
Reihe 17	—
6 „ 12—13	71
4½ Liquid.	75.12

Württ. Hypothekenbank	25. 4.
Serie I u. II	75
Württ. Creditverein	
Reihe I	79
„ 3	78
1½ Anatolier	13.37
3 Salon Monastir	1.85
Tehuantepec	3.5

Bankaktien

	23. 4.	25. 4.
Adca	23	22.5
Bad Bank	88	88
Braubk	64	—
BayBodenkr	—	—
„ Hypo.	61	61
Berl Hdlsg	83	83
Danatbk	23.25	23.25
DD Bank	40	39.25
Dresdner	23.25	23.5
Frankfurter	40	40
„ Hypoth	60.5	60.5
Lux. Bank	1.5	1.5
Oest.Kredit	—	—
Pfälz.Hypo	—	—
Reichsbank	104¼	104
Rhein.Hypo	58.75	58
Süd.Boden	54	55
Wiener Bkv.	4	4
Wtb.Noten	—	—

Transportanstalten

	23. 4.	25. 4.
Reichsb.Vz	74.75	74.75
Hapag	14.75	13.25
Heidelb.St	—	5
Lloyd	14.37	15
Baltimore	—	—

Industrieaktien

	23. 4.	25. 4.
Löwenbräu	143.5	143
Brauerei		
„ Pforzh.	—	—
„ Schwartz	44	44
„ Eichb.W	—	41.50
„ Wulle	—	—
Adl.Gebr.	6	6
A.E.G.	25.25	25.50
Bad.Masch.	90	90
Bay.Spiegel	—	—
Bergm.El.	—	—
Brem.-Bes.	46	46
Brown-Bov.	—	—
Cem.-Heidelb	41	40⅝
Daimler	—	9
Dt Erdöl	54.75	53
„ GoldSilb	124	122.5
„ Linoleum	26	26.
„ Verlag	77	76
Dyckerh.Wid.	—	11.50
El.Lichtkraft	59	60
„ Lieferung	52	52
Emag	—	16
Enz.-Union	—	—
Ettl.Masch.	—	—
Ettl Spinn.	—	—
Faber&Schl	25	—
J.G.Farben	90.25	89.7
Feinm.Jett.	—	—
Felten-G.	—	—
Frkf.Hof	19	19

	23. 4.	25. 4.
Geiling	—	—
Gesfürel	50.5	50
Goldschmidt	18.5	17
Gritzner	15	14
Grün Bilf.	140	137
Hafenmühle	40	40
Haid&Neu	11	11
Hammersen		—
Hanfw.Füss	25	25
HesserMasch.	—	104.5
Hilp.Armat.	—	—
HirschKupf.	—	—
Hochtief	—	48.5
Holzmann	33	32.0
Inag	—	
Junghans	11	11
KleinSchanz	—	
Knorr C H.	134	134
KolbSchüle	—	—
Konf.Braun	—	—
Krausiol.	—	72.5
Lahmeyer	—	70
Lechwerke	70	—

	23. 4.	25. 4.
Ludwigsh. Walzmühle	—	—
Mainkraftw	—	41
Metallges.	28.25	27.7
Mez A.G.	—	
Miag	19	20
Mot.Darmst.	—	—
Neckarwerke	—	—
Oest Eisenb.	—	—
Pfälz.Nähm.	—	—
Reiniger G.	—	—
RheinElekt	63.5	63.5
„ Stamm	63.5	63.5
RöderGebr	32	32
Rütgersw	24	20.5
Schlink		
SchneuFrank	12	12.75
SchrStempel	50	50
Schuckert	43	43
Schuh Bern	7.5	—
Seil Wolff	—	
SiemHalske	96.5	95.5
Sinalco	60	60
Süd Zucker	91.12	92
Strohstoff	91.12	—

	23. 4.	25. 4.
Thür. Lief	48	48
Trik.Besigh.	—	—
„ Dt. Oel	—	—
„ Faß	—	64
„ Gummi	—	—
Voigt Häff.	20	—
Vollhom	7	7½
WaysFreyt.	5	4.5
Wolff. W.	—	—
Württ. El.	—	70
ZellstAschaff.	28.5	28
„ Memel	32.5	32
„ Waldhof	—	—

Montanaktien

	23. 4.	25. 4.
Buderus		28.2
Eschweiler	179	179
Gelsenkirch	34.5	35
Harpener	—	—
Ilse Berg	—	—
KaliAschersl	—	82
„ Salzdetf.	144	142
„ Westeregeln	—	—
Klöckner	22.5	21
Mannesm	—	33.75
Mansfeld	—	—
Phönix	16	—
Rh.Braunk.	—	140
Rheinstahl	37	37
Rieb Mont.	—	—
Salz Heilbr.	149	149
Tellus	—	—
Laurah.	—	—
Ver. Stahl	14.5	14.5

Versicherungsaktien

	23. 4.	25. 4.
Allianz	—	—
Frankona	—	—
„ 50er	—	—
Mannheim	—	—

Zeichenerklärung

⊛ — kein Angebot und keine Nachfrage
* — ohne Umsatz
§ repartiert
† exkl. Dividende

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Auslandsmärkte.

Liverpool, 25. April. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) **Weizen** (100 lb.) Tendenz stetig (ruhig): Mai 5 2/16 (5/1½), Juli 5/5⅛ (5 4/8), Okt 5/7⅝ (5/7). **Mais** (100 lb.) Tendenz stetig (—): April 18/10½ (—), Mai 18/6 (—), Mai-Juni 18/6 (—). **Mehl** (280 lb.) 22½—23 (22½—23), London Weizenmehl 23—29 (23—29). Preise in shilling und pence.

Chicago, 25. April. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) **Weizen:** Tendenz fest (kaum stetig): Mai 56⅞—57 (56⅛—56), Juli 59⅝—¾ (58⅜—⅝), Sept. 62⅛—¼ (61¼—⅛). **Mais:** Tendenz stetig (stetig): Mai 32 (32), Juli 35¼ (35¼), Sept. 37¾ (37⅝), Dez. 38⅝ (—). **Hafer:** Tendenz kaum stetig (kaum stetig): Mai 22⅛ (22⅜), Juli 22⅝ (22⅞), Sept 23¼ (23¼), Dez. 25 (—). **Roggen:** Tendenz kaum stetig (kaum stetig): Mai 41 (41⅛), Juli 42½ (43⅜), Sept. 45¼ (45⅝), Dez. — (—). (Alles in Cents je Bushel).

Newyork, 25. April. **Baumwoll-Schlußkurse** in Cents je lb. (Vortagskurs in Klammern): Loco 615 (610), Mai 602—03 (595—97), Juni 611 (604), Juli 620—21 (614—15), Aug. 628 (622), Sept. 636 (630), Okt. 644—45 (638—39, Nov. 652 (646), Dez. 660—61 (655—56; Zufuhren in atlantischen Häfen (1000) in Golf-Häfen 7000 (9), in Pacific-Häfen — (—), im Innern 3000 (32, Export nach England — (6), nach Frankreich 1000 (—), nach dem übrigen Kontinent 10 000 (2), Jan. 668 (662—663), Febr. 676 (670), März 685—86 (679—80), Export nach Japan und China 9000 (—). Fracht nach Liverpool für stark gept. Ballen 45 (45), dito für Standard 60 (60), Export nach Kanada und Mexiko 116. Tendenz stetig (stetig).

Chicago, 25 April. (Funkspruch.) **Fette, Schluß.** (Vortagskurs in Klammern.) **Schmalz:** Tendenz ruhig (träge): Mai 435 (432½), Juli 447½ (447½), Sept. 460 (460), Okt. 457½ (457½), Speck loko 462½ (462½), Schmalz loko 432½ (430). Leichte Schweine niedrigster Preis 380 (380), leichte Schweine höchster Preis 400 (400), schwere Schweine niedrigster Preis 325 (325), schwere Schweine höchster Preis 350 (350), Schweinezufuhr in Chicago 33 000 (7000), Schweinezufuhr i. Westen 93 000 (29 000).

Newyork, 25. April. (Funkspruch.) **Fett-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz prima Western loko 505 (505), Schmalz middle western 490—500 (490—500), Talg, spezial extra 2¾ (2¾), Talg, extra lose 3 (3), Talg, in Tierces 3⅜ (3⅜).

Inkrafttreten der neuen englischen Zölle.

London, 26. April.

In der Nacht zum Dienstag sind die neuen englischen Zölle in Kraft getreten

Drahtmeldungen.

Devisenhöchstbeträge für Mai.

Berlin, 25. April.

Der Reichswirtschaftsminister hat angeordnet, daß die Importeure für den Monat Mai 1932 den Höchstbetrag ihrer allgemeinen Genehmigungen **nur bis zur Höhe von fünfzig Prozent** in Anspruch nehmen dürfen. Bekanntlich war bereits im April eine Ermäßigung des Satzes von 65 auf 55 Prozent angerechnet worden.

Aktieneinziehung bei Berlin-Karlsruhe.

Berlin, 25. April.

Die auf den 20. Mai angesetzte Bilanzsitzung des Aufsichtsrates der Berlin-Karlsruher Industriewerke AG. soll u. a. über eine **Ermäßigung des Aktienkapitals** von zur Zeit 30 Mill. RM durch Einziehung eigener Aktien beschließen, wobei das Ausmaß dieser Herabsetzung etwa 12 Millionen RM. betragen dürfte. Der aus der Aktieneinziehung sich ergebende Buchgewinn soll zur Bilanzbereinigung Verwendung finden.

Eine Kapitalherabsetzung bei der Tochtergesellschaft, der **Mauser-Werke AG.**, soll entgegen anderen Meldungen nicht beabsichtigt sein.

Burbach-Kaliwerke AG.

Berlin, 25. April.

Zu den Meldungen der letzten Tage teilt die Verwaltung des Burbach-Konzerns mit, daß am 1. April 1932 die **Gesamtverbindlichkeiten** des Konzerns gegenüber Dritten ohne die Syndikatsanleihe von 57 Mill. RM. **64,3 Mill. RM.** betrugen, wovon etwa 55 Mill. RM. Bankschulden sind, die zum größten Teil unter das Stillhalteabkommen fallen. Dem standen am 1. April 1932 **Forderungen** an Fremde (Nicht-Konzerngesellschaften) in Höhe von 19 Mill. RM., sowie Läger in versandfertigem Zustande von 7,5 Mill. RM. gegenüber. An eigenen Aktien befinden sich 33,5 Mill. RM. im Besitz des Konzerns. Aktien oder Anteile von Gesellschaften, die nicht dem Burbach-Konzern angehören, sind nur im Werte von einigen 100 000 RM vorhanden. Es wird erklärt, daß die Herren Gerhard Korte und Moritz Schultze, der vorsitzende bzw. stellvertretende Vorsitzende des AR., keinerlei Aktien aus ihren persönlichen Beständen an die Burbach-Kaliwerke AG. oder an eine Konzerngesellschaft verkauft haben.

Die AR.-Sitzung, der die Bilanz per 31. Dezember 1931 vorgelegt werden soll, dürfte voraussichtlich noch in der ersten Mai-Hälfte stattfinden.

Weitere Russenabschlüsse des Stahlwerksverbandes.

Düsseldorf, 25. April.

Nachdem in den Verhandlungen zwischen dem Stahlwerksverband und der Berliner sowjetrussischen Handelsvertretung bereits feste Abschlüsse über Aufträge in der Gesamthöhe von 150 000 Tonnen zu Stande gekommen waren, ist nunmehr auch über den Rest des anfänglich in Aussicht genommenen Gesamtprogramms von 300 000 Tonnen der endgültige Abschluß erfolgt. Ueber den Auftrag von 300 000 Tonnen hinaus besteht Aussicht auf weitere 200 000 Tonnen zusätzliche Russenaufträge für die Frist bis zum 2. Mai. Es wird damit gerechnet, daß bis zu diesem Termin die Finanzierungsverhandlungen zum Abschluß kommen, so daß sich der Zeitraum, in dem die Walzwerke mit der Durchführung der Russenaufträge beschäftigt sein könnten, von April bis August d. J. erstrecken würde.

Der Vomag-Status.

Leipzig, 25. April.

Der Status der Vogtländischen Maschinenfabrik AG. in Plauen verzeichnet 2.7 Mill. RM. ungedeckte Schulden gegenüber 2.25 Mill. RM. freien Aktiven. Von letzteren gehen 1.24 Mill. RM. auf bevorrechtigte Forderungen einschl. 0.6 Mill. RM. Abwicklungskosten, so daß sich 1.01 Mill. RM. tatsächliche freie Aktiven ergeben. Dies würde einer rein rechnerischen **Quote von 37.5 Prozent** entsprechen.

Die der GV. am 29. April unter dem Gesichtspunkt der Weiterführung des Unternehmens vorgeschlagene Kapitalherabsetzung von 8.1 Mill. RM. auf 0.225 Mill. RM. und Wiedererhöhung auf 1.6 Mill. RM. ist noch nicht als gesichert anzusehen, da die bekannten Differenzen zwischen den Gläubigern und dem Großaktionär Ottenheimer bisher noch nicht beigelegt werden konnten.

Freiburg, 25. April.

Die heutige erste ordentliche Generalversammlung der **Badischen landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft** genehmigte die Regularien. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Landesökonomierat Schittenhelm aus Augustenberg, gab einen allgemeinen Ueberblick über die von einer Krise durchschüttelte Wirtschaftslage, bei der die Landwirtschaft besonders zu leiden habe. Es werden 4 Prozent Dividende verteilt. In einer sehr kurzen Debatte wurde der Vorschlag gemacht, die Gehälter der Direktoren und Beamten der Notlage der Landwirte anzupassen.

Badisches Landestheater

Dienstag, 26. April
O 24 Th.-Gemeinde 2. S.-Gruppe

Der 18. Oktober
Schauspiel von Walter Erich Schäfer
Regie: Dr. Waag
Mitwirkende: Baumbach, Brand, Dahlen, Ernst, Gemmecke, Hoeble, Luther, Mehner, P. Müller, Prüter, v. d. Trenck, J. Gröpinger, Grimm, Kuhr, H. Müller, Schönthaler.
Anfang 20 Uhr. Ende 22 Uhr.
Preise B (0.70—4.20 ℳ).

Mi. 27. April 8. Sinfonie-Konzert. Do. 28. April: Wallenstein. Fr. 29. April Sommer von einst. Sa. 30. April: Neu einstudiert: Boccaccio. So. 1. Mai: Morgenfeier „Wilhelm Busch", nachmittags: Tosca. Abends: Der fliegende Holländer. Im Konzerthaus: Zur goldenen Liebe.

SCHAUBURG
Marienstr. 16 Tel. 6284
Ab heute:
Die große Ausstattungs-Operette:
Die Marquise von Pompadour
Galante Liebesabenteuer aus der Zeit Ludwigs XV.
mit Kurt Gerron, Anny Ahlers, Ida Wüst, Ernst Verebes, Wilhelm Bendow, Max Ehrlich u. s. w.
Musik von Robert Stolz und Rudolf Nelson
Beiprogramm
4, 6.15 und 8.45 Uhr

GLORIA
Alles amüsiert sich köstlich über die Streiche des tollen Barons. Nach dem bek. Roman v. Jos. Winkler
Der tolle Bomberg
(Der Stolz der Kürassiere)
Mit
Hans Adalbert Schlettow
Adele Sandrock
Lizzi Natzler
Paul Heidemann.
Anfang: 3.00 4.35 6.45 8.55

4-5 Z.-Wohnung
v. ruhig Mieter Nähe Akademiestr. ges. Ang. m. Preis u. H O 3624 an B. Pr. Fil. Hauptp.

4 Zim.-Wohnung
mögl. Zentralheizung, part. mit Ausg. auf einen (w auch klein.) Gart., Nähe d. Stadtgart./Karlstor ges. Angeb. mit genauesten Preisang. unt. J 5098 an d. Badische Presse

Gesucht
4 Zimmerwohnung in
Baden-Baden
Karlsruhe — Umgebg. Aeuß. Preisoff. unter Y 5120 an d. Bad. Pr.

3—4 Z.-Wohng., Nähe Hauptpost—Hardtwald, Mt. 60—70.ℳ, sof. ges. Off. unt. H.F.3636 an Bad. Pr. Fil. Hauptp.

3-4 Z.-Wohng.
m. einger. Bad. Anfang Mai ges. Nur gutes Haus kommt in Frage. Ang. u. C 5123 an d. Badische Presse

2—3 Zimmerwohnung v. Geschäftsmann ges. (Weststadt). Angeb. u. H.B.3632 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Ruh. Mieter such. eine 2 Zimmer-Wohnung, nur Alt-Wohnung. Ang. unter K 5099 an die Badische Presse.

Stets frisch - stets gut - stets billig!
TIETZ-Lebensmittel

Dörrfleisch	Pfd. 85 ₰	Frische Fische	Teebutter ständig frisch ½ Pfd.-Paket 68 ₰
Cassl. Rippenspeer	Pfd. 98 ₰	Kabliau Pfund 15 ₰	Dän. Blasenschmalz Pfund 68 ₰
Türinger Rotwurst in kl. Schweinsbutten, Pfund 85 ₰		Kabliau-Filet Pfund 24 ₰	Bayr. Emmentaler vollfett ½ Pfund 65 ₰ 48 ₰
Wiener od. Landjäger ständig frisch 5 Paar 95 ₰		Schellfisch Pfund 45 ₰	Bayr. Camenbert vollfett Schachel 6/4 75 ₰ 4/4 48 ₰
Marschländer Salami gute Qualit., ¼ Pfd. 22 ₰ Pfd 88 ₰		Frische Räucherwaren	Portug. Oelsardinen 4 Clubdosen 95 ₰
Frischer Spinat 3 Pfd. 24 ₰		Schellfische Pfund 38 ₰	Frisch eingetroffen
		Lachsmakrelen Pfund 45 ₰	Räucheraal ¼ Pfund 40 ₰
		Seelachs Pfund 45 ₰	
		Maikammerer Liter 44 ₰	

Deutsche Trinkeier mit Adlerstemp. extra schwer 10 Stück **85** ₰ schwer 10 Stck. **75** ₰

Unsere Lebensmittel-Abteilung untersteht der ständigen Kontrolle des vereidigten Lebensmittel-Chemikers Herrn Dr. Mangler

ROLAND
Nachmittags 4 Uhr
Tanz-Tee
mit Cabaret-Einlagen

Palii
Nur noch einige Tage!
RAMON NAVARRO
singt u. spricht deutsch
in
Der Sänger von Sevilla
3, 5, 7, 9 Uhr

Heute
Dienstag, den 26. April, spielt 20 Uhr im Rathaussaal das
Elly Ney-Trio
Haydn Nr. 27
Brahms op. 8
Schubert op. 99
Vorverkauf bei Bieleleld und bei Kurt Neu eldt

Druckarbeiten
liefert rasch und billig
Druck F. Thiergarten. (Badische Presse)

SCHANGHAI-EXPRESS

Resi
Waldstraße 30
3.30 6.00 8.30
Vorverkauf ab 3.00
Der Sieger!
Er (Hans Albers)
blauäugig, kraftstrotzend, ein Kerl voller Sieghaftigkeit, mit einem herrlich gesunden Mundwerk.
Sie (Käthe von Nagy)
charmant, reizend, nett, begehrenswert. Beide packen sie mit Feuer und Temperament in der abenteuerlichen und abwechslungsreichen Handlung des erfolgreichen Ufatonfilms
Der Sieger.

Hausbesitzer!
(Ausschneiden!!)
Für das Jahr 1932 habe ich meine Löhne nochm. um 12 Reichspfennig gesenkt, so daß ich nahe Friedenslöhne berechne u. den Hausbesitzern die Möglichkeit gegeben ist, ihre Maurer- u. Dachreparaturen ausführen lassen zu können. Außerdem gewähre ich bei Barzahlg. 5% Skonto.
Es werden folgende Arbeiten i. Akkord u. Lohn ausgeführt:
Dachreparaturen, Umdecken von Ziegel-, Schief.- u. Holzzementdächern, Maurer-, Zement- u. Verputzarbeiten, Beseitigung von Hausschwamm, feuchter Wände und Räume.
Die Geschäftsführg. arbeitet den ganzen Tag mit, für geleistete Arbeit wird Garantie geleistet. Näheres bei:
E. Daubenberger
Bau- u. Dachdecker-Geschäft, Karlsruhe, Zähringerstraße 76. Tel. 5934. (2068)

Ein Zwiebelpräparat ist
Paul Kneifels „Haarkinktur"
dieses hat sich seit über 60 Jahren b. Kahlheit, Haarausfall und Haarpflege glänz. bewährt, wo alle andere Mittel versagten. Aerztlich empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei
Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichstraße 4
Carl Roth, Drogerie, Herrenstraße 26/28.

BADISCHER BUND DEUTSCHER JÄGER
Heute abend 20.30 Uhr Saal III, Brauerei Schrempp, Lichtbildervortrag des Herrn Ministerialrat Dr. Imhoff:
Die deutsche Jagdausstellung 1932
Gäste und Damen willkommen.
Badischer Bund Deutscher Jäger.
Bez.-Gruppe Karlsruhe.

Zuschneide-Kurse
J. Bauschlicher Garten-straße 8a
Tages- und Abendkurse. Unterricht im Zuschneiden von Mänteln, Kostümen, Kleidern aller Art. - Fachgemäße Ausbildung. - Mäßige Preise. Prosp. franko.

Union-Theater
Ab heute und folgende Tage:

Wilhelm Thiele ist der erfolgreiche Schöpfer der deutschen Tonfilme: „Liebeswalzer", „Tankstelle" und „Privatsekretärin".
Weitere Darsteller:
Reinhold Schünzel
Dolly Haas
Lucie Mannheim
Paul Otto und Gertrud Wolle.
Auszug aus d. begeisterten Kritiken: „Um es gleich zu sagen: Dieser Film ist einer der schönsten, köstlichsten unterhaltendsten, besinnlichsten reizendsten, klügsten, richtigsten die es seit langem gibt. Er ist so wunderschön, daß man eigentlich nur sagen kann: „Geht hin, schaut ihn Euch an, nehmt alle Lieben mit . ."
Beginn: 3. 5. 7 und 8.45 Uhr.

Café Odeon
Täglich, nachmittags und abends Auftreten
Egon Schömbs
der beliebte Tenor-Buffo vormals Rotterbühnen, Berlin.

Friedenstr. 12, 2 Tr. hoch, in ruhigem Hause
5 Zimmer
mit Bad u. Zubeh., auf 1. Juni oder später zu vermieten. Zu erfr. im 4. Stock daselbst. (24959a)

Laden m. Zim. u. Nebenrm., Bahnhofnähe, preisw. zu verm. Off. unt. H.M.3622 an Bd. Presse Fil. Hauptpost.

Helle Werkstätte
für nur ruh. Geschäft zu vermieten. Näheres Herrenstraße 36, II. *

Schöne helle **Werkstatt** mit Kraftanschluß zu vermieten. *
J. Bauschlicher, Gartenstraße 8a, 2. St.

Eine schöne (2586)
Werkstätte
mit el. Licht u. Kraft, ca. 30 qm, auf 1. Mai od. später zu vermiet. Näheres Adlerstr. 7, II.

6 Zim.-Wohnung
2. Stock, am Kaiserplatz, neu hergerichtet, auch für Büro geeignet 1 Zimmer mit sep. Eingang, sofort oder später preiswert zu verm. Näh Kriegsstr. 248. Telefon 5197. (2390)

5 Zim.-Wohnung
Hirschstraße 16, part., neu hergerichtet, zu vermieten. (FH552) Näheres daselbst im Büro (Hof).

Schöne
5 Zim.-Wohnung
(Balkon) u. reichl. Zubeh., in gutem Hause auf 1. Juli zu verm. Näh. Körnerstr. 6, pt.

Sofienstr. 35
5 Z. Wohng. zu verm. Näh. 3. St links. *

Hochherrschaftliche 5-4 und 3 Z.-Wohnung
aufs modernste eingerichtet, per sof od. spät zu vermieten. (107) Herrenstraße 54, II.

Westendstr. 59
ist eine herrschaftliche, sonnige Part.-Wohng. v. 6 Zimmer m. reichlichem Zubehör, auf 1. Juni od. früh. zu vermieten. Näheres ebendaselbst im 2. Stock.

4 u. 5 Zim.-Wohnung, sonn. Lage, Erdgesch., sof. od. später zu vm. Rankestr. 13. Bonath (FB548)

Sonnige, mod. (FH556 4 u. 5 Z.-Wohnungen, Bad, Etzzg., auf sof. od. 1. Juli zu verm. Amalienstraße 20.

Schöne, sonnige
4-5 Z.-Wohnung
mit Badezim. Balkon, Veranda u. Zubeh., p. sof. od. spät. z. vm. Zu erfr. Waldstr. 52, II.

Uhlandstr. 40, (Ecke Sofienstr.) 2 St. sch.
4 Zim.-Wohnung
mit Bad u. Mans., a. 1. Juli zu verm. Näh. Kriegsstr. 238. Büro: Telephon 1599. (2363)

Westendstr. 46a, am Mühlburger Tor.
4 Zim.-Wohnung
auch als Büro zu vermieten. (17414)

Schöne **4 Z.-Wohn.**
neu hergerichtet, Bad, zu vermiet. Erfragen Leopoldstraße 7, 2. St.

Geräumige (2477
3 Zim.-Wohnung
per 1. Juni zu verm. Sofienstr. 177, 2. St

3 Z.-Wohnungen
m. Mans. u. sonstig. Zub. sof. od. spät. zu vermiet. Neckarstr. 16, 1. u. 3. St. Zu erfrag. 4. St., rechts. FB667

Neuzeitliche
3 Zimmer-Wohnungen
m. Zubeh., Etg.-Heiz., eing. Bad ev. Garage. Zu erfr. Kriegsstr. 290, 2. St., Telefon 208. *

3 oder 4 einzelne
Zimmer
evtl. Kochgel., Vordhs., 2. St., Südst., zu vm. Angeb. unt. F.W.718 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

2—3 Zim.-Wohnung zum 1. Mai zu verm. Zu erfr. Luisenstr. 34, Aufg. D bei Weber (FW725)

2 Zim.-Wohnung
in gut. Hause mit el. Licht, auf 1. Mai, und
1 Zim.-Wohnung
a. 1. Juni (Weststt.) zu verm. Angebote unter C2597 an d. Bad. Pr

Kl. 2 Zim.-Wohnung Hth., neu berg. zu vm. Adlerstraße 9, 2. St.*

2 Zimmer
ruhige, sonnige Lage, mit oder ohne Küche, möbl. od. unmöbliert, an geb. Herrn od. Ehepaar zu verm. Off. u. H.H 3618 an die. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

2 Zim.-Wohnung
nette kl., sonnige, neu renov., an ält. Ehep. od. Einzelperk. sof. zu verm. Preis 32.ℳ. Zu erfr. unt. H.J.3619 in Bad. Pr. Fil. Hauptp.

1 Zimmer
m. Wohnk., 1. Mai z. v. Kopp, Enzstraße 13.

Moderne, große
3 Zim.-Wohnung
1. Stock auch Loggia, Bahnhofn., a. 1. Juli zu vermiet. K. Wolf, Läuterbergstr. 14.

Zimmer

Gr. u. kl. möbl. Zim., Klav., a. vorübg. z. v. Kimmel, Kriegsstr. 84.

Gut möbl. Zimmer (Neubau), an besser. Herrn in Mühlburg sofort zu vermieten. Offerten unter P 73 an die Bad. Presse. *

Großes, gut möbl. **Zimmer** N. Marktplatz, zu vm. Zirkel 19, part., rechts.

Möbl. Zim. sep. Eing. Nähe Bahnh., an berufst. H. a. 1. Mai z. v. Augartenstr. 30, part. (FB711)

Zimmer, gut möbl., sep. Eing., 1. Mai zu vm. Gottesauerstr. 8a, 3. Stock.

Möbl. Zimmer (20 RM.) zu vermiet. Lessingstr. 54, II. (FB

Wohn- u. Schlafz. (Bett.) sof. zu v. Waldhornstr. 5, II., Schloß

M. sep. Z. an berufst. D. zu verm. Kriegsstr. 158, 1 Tr., b. Karl. (FB

Jn. s. gt. H. 1 od. 2 Zimm., möbl. od. leer, an Herrn o. D., Eheim. u. oh. Küche abzg. Amalienstr. 21, II. v. 10—5 Uhr. (FB516)

Mansarde, möbl. od. leer, zu vm. (FB513) Leopoldstr. 3, 2 Stock.

Frdl. Zimmer an ord. Frl. bill. zu vm. Rankestr. 1, 1. Stock. (FB721)

Groß. leer. Zimmer sof. zu verm. (FB7 Augartenstr. 76, 1. St.

Möbl., sonn. Zimmer zu vermieten. Kaiserstraße 168. V.

Gut möbl., sonniges Zimmer zu vermiet. Sofienstr. 40. III. (FB551)

Erdl. möbl. sonn. Zim. m. Fahrstuhlb., el. L. u. Zentralh., a. 1. Mai zu verm. Erbprinzenstraße 31, 4 Tr. rechts. (FB511)

Bad. Lichtspiele, Konzerthaus
Heute und morgen je w. 8.30 Uhr letztmals: **ASPHALT**
Jugend verboten!
Mittwoch nachm. 5 Uhr: Jugendvorstellung:
Preise: 30 u. 50 Pfg. **Auf griechischen Meeren**

Mietgesuche

100—150 qm
helle Werkstatt- und Lagerräume
mit Kraftstr., Lichtstr., Wasserl. u. gut heizb., auf 1. Juni gesucht. Angebote unter W 5119 an die Bad. Presse.

Malerwerkstätte
geräumige, helle, in d. Weststadt, zwischen Schiller- u. Yorkstraße, baldigst zu mieten gesucht. Zuschriften mit Größe u. Preis unter D2596 an d. Bad. Pr.

Zimmer

Behagl möbl. sonnig. Zimmer, Badbenützg., zu miet. gesucht. Preisofferten unter B 5114 an die Bad. Presse.

Studierender Ausländer sucht ein elegant möbl., helles, ruhiges
Zimmer
womöglich mit Badbenützung. Schöne Lage Weststadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter T 5118 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer
für sich wiederholende Aufenthalte ges. Preisangebote unter B 5122 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Geräum. Wohng. 7 Zimmer
Badezimmer, reichliches Zubehör in schöner Lage zu vermieten. Näheres: (16053) Kriegsstraße 91, part.